Rudolf Steiner
und die Anthroposophie

1861 1925 2011

Rudolf Steiner in Berlin • Kurzbiographie • Zur Aktualität Rudolf Steiners • Erkenntnistheorie und Schulungsweg • Kunst • Eurythmie • Lebens- und Arbeitsfelder • Soziale Fragen • Kongress

Veranstaltungen 2011 in Berlin zum 150. Geburtstag

Inhaltsverzeichnis

Rudolf Steiner in Berlin	6
Kurzbiographie	13
Zur Aktualität Rudolf Steiners	14
Erkenntnistheorie und Schulungsweg	20
Kunst	30
Eurythmie	42
Lebens- und Arbeitsfelder	50
Soziale Fragen	58
Kongress: Anthroposophie in Entwicklung – eine Erweiterung von Wissenschaft, Kunst und Praxis	68
Terminkalender	70
Veranstaltungsorte	74
Anthroposophische Gesellschaft	75
Rudolf Steiner Haus Berlin	76
Impressum	76

Rudolf Steiner in Berlin, um 1900

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Faszination für runde Geburtstage ist tief in unserem Kulturkreis verwurzelt und lässt sich vielleicht dadurch erklären, dass so ein *Runder* im Dezimalsystem etwas zum Abschluss bringt und damit eine neue Dekade beginnt. Die menschliche Sehnsucht nach Struktur und Ordnung wird damit ebenso angesprochen wie das Bedürfnis, etwas zu Ende zu bringen und zu neuen Zielen aufbrechen zu können.

In diesem Sinne möchten wir in Berlin auch dieses Jubiläumsjahr begehen: voller Respekt für das Erreichte und voller Erwartung, was Neues durch die Anthroposophie entstehen wird. Gerade in unserer heutigen Zeit, beim Miterleben der Krisen der Moderne und der allgegenwärtigen Suche nach neuen Gesellschafts- und Lebens-Entwürfen, können ihre Impulse eine Keimkraft entwickeln, die uns hilft bei der Bewältigung der drängenden Aufgaben; sei es in der Erziehung, dem Gesundheitswesen, der Landwirtschaft, der Wirtschaft, von Staat und Geldwesen, Kunst und Kultur.

Zu all diesen Lebensbereichen hat Rudolf Steiner Wesentliches erforscht und uns zur weiteren Gestaltung hinterlassen. Die praktische Umsetzung hat längst begonnen und ist nun reif genug, ihr Nischendasein zu verlassen und als Zukunftsangebot für unsere Gesellschaft dienlich zu sein. *Überraschend anders* kann diese zeitgemäße Anthroposophie sein, wenn es gelingt, ihr achtsam und vorurteilsfrei zu begegnen. Wir haben dazu für Sie viele Angebote vorbereitet und in dieser Jubiläumsbroschüre zusammengestellt.

Für Menschen, die die Anthroposophie ganz neu kennenlernen möchten, sind einige Veranstaltungen besonders geeignet: die zwei Vorträge von Hartwig Schiller zum Festakt am 27. Februar im Konzerthaus am Gendarmenmarkt, der Tag »Anthroposophie erleben« im Juni, der Kongress im Oktober und die Reihe »Einführung in die Anthroposophie«. Diese Veranstaltungen sind im »Terminkalender« besonders gekennzeichnet.

Ich lade Sie herzlich ein: Entdecken Sie den Kosmos Rudolf Steiner neu, bereichern Sie Ihren Lebensalltag und gewinnen Sie neue Erkenntnisse für Ihre persönliche Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen

Armin Grassert
Geschäftsführer des Arbeitszentrums Berlin,
Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e. V.
Koordinator des Planungskreises »150 Jahre Rudolf Steiner in Berlin«

Wir danken unseren Hauptsponsoren:

HAVELHÖHE Klinik für Anthroposophische Medizin
FORUM BERUFSBILDUNG
Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg Sozialtherapeutische Werkstätten gGmbH
MÄRKISCHES LANDBROT BROTBÄCKEREI

Rudolf Steiner in Berlin

Berlin veranlasste jeden, sich auf eine bestimmtere Weise zu verhalten, als es andernorts denkbar gewesen wäre, Stellung zu beziehen, eine Meinung zu haben, eine Überzeugung. Denn in Berlin konnte man sich keine Neutralität der Seele und des Hirns leisten. Die Stadtgöttin, die Berolina, sorgte mit kräftigen Knüffen dafür, dass Gleichgültigkeit sich gar nicht erst entwickelte.

Günter Kunert

Berlin ist einer der Lebensorte Rudolf Steiners.

1897 kommt er nach Berlin, um hier, zusammen mit Otto Erich Hartleben, die Herausgabe des »Magazins für Litteratur« zu übernehmen, einer modernen Literatur-Zeitschrift in kleiner Auflage. Nebenbei leitet er den Kreis der »Kommenden«, einer literarischen Vereinigung. So verkehrt er in den Kreisen der Berliner Bohéme, diskutiert, hört Lesungen, besucht die Berliner Theater, verbringt Abende und Nächte in Berliner Kneipen. Peter Hille und Else Lasker-Schüler zum Beispiel gehören zu seinen Bekannten.

Ab 1899 unterrichtet er in der von Wilhelm Liebknecht gegründeten Arbeiterbildungsschule. Hier bilden sich Arbeiter »nach Feierabend« weiter, versuchen, Bildungslücken zu schließen und ihren Horizont zu erweitern. Steiner unterrichtet Geschichte, schriftlichen Ausdruck und Redeübungen, letzteres sogar sonntags. Durch seinen Einsatz, sein Wissen und sein Verständnis für seine Schüler wird er einer der beliebtesten Lehrer und der mit den höchsten Zuhörerzahlen. Anlässlich des 500jährigen Gutenberg-Jubiläums hält er den Festvortrag vor 7000 Zuhörern in einem Zirkuszelt. Den Leitern der Schule wird seine Beliebtheit – erklärtermaßen ist er weder Marxist noch Sozialdemokrat – verdächtig. Auf ihren Druck hin gibt Steiner 1905 seine Lehrtätigkeit auf.

1900 hält Steiner auf eine Einladung hin seinen ersten Vortrag in der Theosophischen Bibliothek. Thema ist der einige Wochen zuvor gestorbene Friedrich Nietzsche. Der Vortrag findet Anklang, er wird zu weiteren Vorträgen eingeladen; Goethes »Märchen« und die deutsche Mystik werden die nächsten Themen. Steiner hatte es nicht zur Theosophie hingezogen, die ihre Aufgabe in der Vermittlung indischer Kultur sah, er vertrat vielmehr eine Spiritualität, die ihre Wurzeln in der abendländischen, westlichen Kultur hatte. Dennoch findet er hier einen Umkreis, der seinen Ausführungen interessiert lauscht. Als eine deutsche Abteilung der

Theosophischen Gesellschaft gegründet werden soll, bittet man Steiner um seine Mitarbeit. Er sagt zu, wenn auch widerstrebend. 1902 wird Rudolf Steiner zum Generalsekretär der neu gegründeten deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft berufen.

Von da an erweitert sich sein Lebensumkreis mehr und mehr. Vortragsreisen führen ihn durch ganz Europa, von Oslo bis Palermo, von London bis Prag. Seine Tätigkeit verlagert sich nach Dornach/Schweiz (mit dem Bau des Goetheanums) und Stuttgart (mit der Gründung der Waldorfschule). Dennoch bleibt die Wohnung in der Schöneberger Motzstraße ein Lebensmittelpunkt. Mit Freunden und seiner späteren Frau Marie von Sivers lebt er hier in einer Art »Hausgemeinschaft«. Hier ist der Sitz des Philosophisch-Anthroposophischen Verlags, hier empfängt Steiner vor allem auch die Hunderte von Besuchern mit ihren Anliegen und Fragen.

Im Berliner Architektenhaus legt Rudolf Steiner von 1903 bis 1918 einem interessierten Publikum die Grundlagen der Anthroposophie dar; in der Philharmonie hält er Vorträge vor 2000 Zuhörern; die Karten werden auf dem Schwarzmarkt gehandelt.
Im Mai 1922 gibt es in München den Versuch eines Attentats aus deutsch-nationalen Kreisen, das nur durch die Wachsamkeit einiger Freunde verhindert werden kann. Am 10. November 1923, am Tag nach dem Hitler-Ludendorff-Putsch in München, kündigt Steiner seine Wohnung in Berlin. Seit November 1923 hat er in Deutschland keine öffentlichen Vorträge mehr gehalten.

In Berlin setzte Rudolf Steiner sich mit der zeitgenössischen Kultur auseinander, bewegte sich in den Kreisen der Künstler, der Arbeiter, der spirituell Suchenden. In der Auseinandersetzung mit diesen Einflüssen entsteht sein Werk.

Stadtrundfahrten auf den Spuren Rudolf Steiners

Bus-Exkursion zu Orten des Lebens und Wirkens Rudolf Steiners in Berlin zwischen 1897 und 1923, mit ausführlichen biografischen und einigen stadthistorischen Erläuterungen.

Gesehen werden unter anderem:

- Gewerkschaftshaus am Engelufer, Kreuzberg, Verwaltungssitz der Arbeiterbildungsschule
- Deutscher Dom, Mitte, Predigtstätte Friedrich Rittelmeyers
- Rotes Rathaus, Mitte, Ort des ersten öffentlichen anthroposophischen Vortrags 1902
- Maxim-Gorki-Theater, Mitte, Ort des Anthroposophischen Hochschulkurses 1922
- Deutsches Theater, Mitte, Aufführungsstätte des Rahmenprogramms zum Hochschulkurs
- Wohnhaus Motzstraße, Schöneberg, Wohnsitz 1903-1923

- Wohnhaus Kaiser-Friedrich-Straße, Charlottenburg, Sitz der Theosophischen Bibliothek

Zudem werden Orte gezeigt, deren Erscheinungsbild sich inzwischen stark verändert hat, unter anderem

- Winterbau Zirkus Schumann, Ort einer Gutenberg-Jubiläumsfeier mit Rudolf Steiner 1900
- Architektenhaus, Vortragsstätte für 217 Vorträge Rudolf Steiners 1903-1918
- Nollendorf-Casino, Literatentreffpunkt
- verschiedene Wohn- und Begegnungsstätten Rudolf Steiners

Führung Peter de Kleine

Sonntag, 26. Juni | 12 bis 14 Uhr Einstieg/Kasse ab 11.30 Uhr
Samstag, 1. Oktober | 10 bis 12 Uhr Einstieg/Kasse ab 9.30 Uhr
Kosten 12 € je Teilnehmer; keine Ermäßigungen
Abfahrt am Portikus des alten Anhalter Bahnhofs, Askanischer Platz, Kreuzberg (S Anhalter Bahnhof)

Ankunft Motzstraße, Schöneberg (U Nollendorfplatz).
Anmeldung Wegen der begrenzten Platzzahl ist verbindliche Anmeldung bis eine Woche vor dem Termin unbedingt erforderlich.
Anmeldungen mit Rückrufnummer
peter.dekleine@arcor.de
Mo – Sa 9 – 18 h T 030-691 80 96 F 030-69 04 08 60
Anmeldungen ohne Rückrufnummer können nicht bestätigt werden.
Weitere Informationen über das Stadtführungsangebot
www.rudolf-steiner-in-berlin.de

Peter de Kleine
geb. 1953, im Hauptberuf Farbgestalter, pädagogische Zusatzausbildung, ein Jahrzehnt Religionslehrer an verschiedenen Waldorfschulen. Freier Kursleiter, Gastdozent in der Erzieherausbildung zu »Farbe und Mensch« und »Leben und Werk Rudolf Steiners«. Diverse Publikationen zu Farbthemen. In Berlin seit 1976, Rudolf-Steiner-Stadtführungen seit 1990.

Führung Reinhard Wegener

Samstag, 14. Mai | 11 bis 14 Uhr Einstieg/Kasse ab 10.30 Uhr
Samstag, 17. September | 11 bis 14 Uhr Einstieg/Kasse ab 10.30 Uhr
Kosten 18 € je Teilnehmer; keine Ermäßigungen
Abfahrt U-Bahnstation Podbielskiallee, Berlin-Dahlem
Anmeldung auch für Extratermine
wegener@parzival-schule-berlin.de
T 030-802 85 96

Reinhard Wegener
geb. in Hannover, studierte an der Schule für Eurythmische Art und Kunst in Berlin. Anschließend tätig an der Bühne und in der Heilpädagogik. Seit 1975 ist er Lehrer an der Parzival-Schule Berlin. Während des Studiums lernte er Rudolf Steiners Mitarbeiterin Anna Samweber kennen. Ihre Erzählungen wurden Anregung zu seinen Stadtrundfahrten auf den Spuren Rudolf Steiners.

»Es gibt keine Entwickelung an sich, keine Entwickelung im allgemeinen; es gibt nur die Entwickelung des einen oder des anderen oder des dritten, des vierten oder des tausendsten Menschen.
Und so viele Menschen in der Welt sind, so viele Entwickelungsprozesse muss es geben.«

Rudolf Steiner,
Wege und Ziele des geistigen Menschen

Gesamtausgabe Band 125,
Vortrag vom 31. Oktober 1910

Kurze Biographie

27. Februar 1861
Rudolf Steiner wird in Kraljevec (damals Ungarn, heute Kroatien) als erstes Kind des Bahntelegraphisten Johann Steiner und seiner Frau Franziska geboren
1879 Beginn des Studiums an der Technischen Hochschule Wien: Mathematik, Physik, Naturgeschichte
1890 Beginn der Mitarbeit im Goethe- Schiller-Archiv, Weimar
1891 Promotion zum Doktor der Philosophie in Rostock
1897 Umzug nach Berlin, Redakteur des »Magazin für Litteratur«
1900 Beginn der Vorträge in der Theosophischen Bibliothek
1902 Generalsekretär der neu gegründeten deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft
1904 Beginn der Vortragsreisen, erst in Deutschland, im Laufe der Jahre in ganz Europa
1907 Theosophischer Kongress der europäischen Sektionen der Theosophischen Gesellschaft in München, künstlerische Gestaltung der Räume und des Programms
1913 Ausschluss aus der Theosophischen, Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft; Grundsteinlegung des 1. Goetheanums als Zentrum in Dornach/Schweiz;
1919 Politische Tätigkeiten (Dreigliederungsbewegung); Gründung der ersten Waldorfschule in Stuttgart
Silvesternacht 1922/1923 Das erste Goetheanum brennt nieder (Brandstiftung)
24 12 1923 bis 1. 1.1924 Neubegründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft; Rudolf Steiner übernimmt den 1. Vorsitz
1924 Steigerung der Kurstätigkeit (u.a. Begründung der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, der Heilpädagogik). Erschöpfung und Krankheit
30. März 1925
Rudolf Steiner stirbt in seinem Atelier im Goetheanum

Rudolf Steiner – oder: Warum jemand noch immer aktuell ist, der vor 150 Jahren geboren wurde.

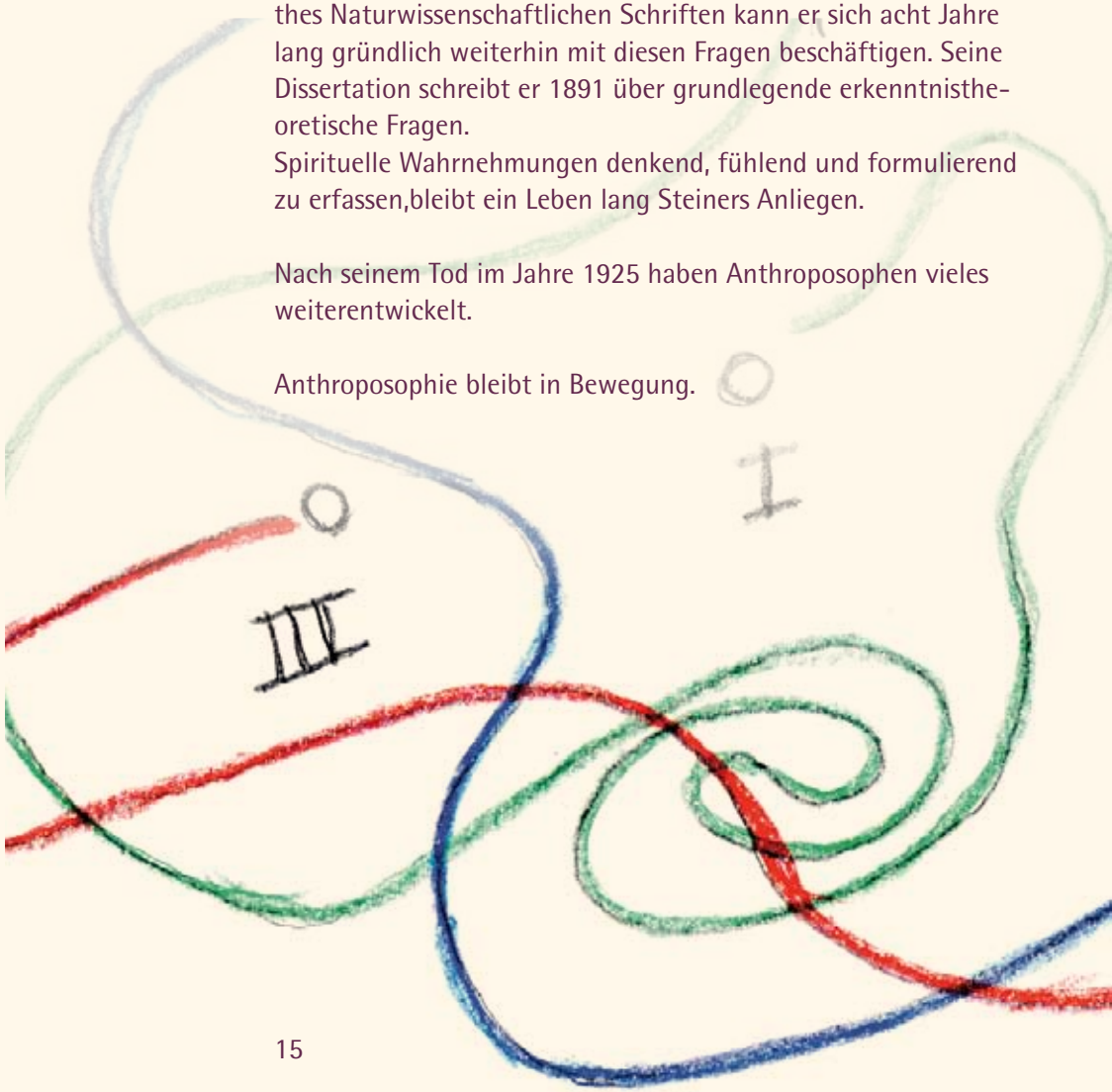
Engel und Nah-Todes-Erlebnisse, Homöopathie und Lebensenergie, Aura und Reinkarnation – für die einen sind das Selbstverständlichkeiten, andere wenden sich mit Grausen und sehen darin einen Verrat an der Rationalität des Abendlandes.
Aber, wie auch immer man dazu steht, es sind Tatsachen: dass es Agenturen gibt, über die rund um die Uhr Hellseher zur Lebensberatung telefonisch erreichbar sind; dass in den großen Buchkaufhäusern die Regalmeter der Abteilung »Esoterik« mittlerweile fast so lang sind wie die zur Psychologie; dass man in nahezu jeder deutschen Großstadt eine Zeitschrift mit esoterischen Angeboten und Terminen findet.

Rudolf Steiner hat solch eine Entwicklung vorausgesagt. Die Beschränkung der Erkenntnis auf das sinnlich Sichtbare und das rational Denkbare hielt er nicht für den Höhepunkt der Bewusstseinsentwicklung, sondern nur für ein – wichtiges – Durchgangsstadium, eine Episode. Die Wahrnehmungsmöglichkeiten des Menschen, so sagte er voraus, würden sich erweitern, das Spirituelle werde für immer mehr Menschen zugänglich werden. Bedeutsam sei, wie die Menschen mit diesen neuen Möglichkeiten umgehen würden. Weder ein Schwelgen in Sensationen noch den Bau von Betonwänden zur Abwehr spiritueller Erlebnisse hielt er für angemessen. Wichtig sei es, diesen Erlebnissen gegenüber Urteilsfähigkeit zu gewinnen, Spreu von Weizen unterscheiden zu können, nicht alles pauschal als »Schwindel« zu verurteilen, aber auch nicht kritiklos selbst ernannten Gurus hinterherzulaufen.

Rudolf Steiner wollte Brücken bauen zwischen physischer und geistiger Welt. Dazu brachte er gute Voraussetzungen mit. 1861 als Sohn eines Eisenbahners geboren, verlebt er seine Kindheit in der Nähe von Bahnhöfen und ist umgeben von den technischen Möglichkeiten des 19. Jahrhunderts. Aber schon als Kind hat er übersinnliche Erlebnisse, im Erleben der Natur und in der Begegnung mit Verstorbenen. 1880 beginnt er in Wien Naturwissenschaften zu studieren, um deren Forschungsergebnisse und das Denken seiner Zeit zu verstehen, geht aber gleichzeitig bei einem alten Kräutersammler in die Lehre, der ihm einen ganz anderen Zugang zur Natur eröffnet. Als Herausgeber von Goethes Naturwissenschaftlichen Schriften kann er sich acht Jahre lang gründlich weiterhin mit diesen Fragen beschäftigen. Seine Dissertation schreibt er 1891 über grundlegende erkenntnistheoretische Fragen.
Spirituelle Wahrnehmungen denkend, fühlend und formulierend zu erfassen,bleibt ein Leben lang Steiners Anliegen.

Nach seinem Tod im Jahre 1925 haben Anthroposophen vieles weiterentwickelt.

Anthroposophie bleibt in Bewegung.



Samstag, 15. Januar | Rudolf Steiner Haus
Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr
16.30 Uhr Präsentation der Jubiläumsbroschüre
17 Uhr Vorstellung der Projektgruppen
17.30 Uhr **Rudolf Steiner in Berlin.**
Buchvorstellung von **Manfred Kannenberg**

Sonntag, 30. Januar | 20 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Steiners Humor – in Leben und Werk.
Welche Bedeutung hat sein Humor für das Vortragswerk?
Referent **Malte Schuchardt**
Waldorflehrer in Marburg. Dozent am Waldorflehrerseminar in Kiel. Schulberater für die Waldorfschule Tbilissi, Georgien.

Freitag, 18. Februar | 19.30 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Das Märchen vom Quellenwunder.
Aus den Mysteriendramen Steiners.
Eurythmieaufführung der Eurythmie-Bühnengruppe Berlin
20 Uhr
Rudolf Steiners Kindheit und Jugend
Referent **Dr. Peter Selg**
geb. 1963, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Leiter des Ita Wegmann Instituts für anthroposophische Grundlagenforschung (Arlesheim / Schweiz) mit zahlreichen Publikationen zur geisteswissenschaftlichen Anthropologie, Medizin und Pädagogik, zur Geistesgeschichte und Biographik. Umfangreiche Lehr- und Ausbildungstätigkeit sowie Leitung öffentlicher Archive. Wissenschaftliche Mitarbeit an der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Dornach

Freitag, 25. Februar | Konzerthaus am Gendarmenmarkt | 18.30 Uhr
Feierlicher Festakt zu Steiners 150. Geburtstag.
Begrüßung durch **Armin Grassert**
Zur Biographie Rudolf Steiners – Entdecktes und Unentdecktes. 1. Vortrag
20.30 Uhr
Von Aufgaben und Perspektiven der Anthroposophie in ihrem neuen Jahrhundert. 2. Vortrag

Referent **Hartwig Schiller**
geb. 1947 in Hamburg. Nach philosophischen und soziologisch-politischen Studien seit 1973 als Waldorflehrer, zunächst vor allem im Klassenlehrerbereich, später in der Lehrerbildung. Tätigkeit im Vorstand des Bundes der Freien Waldorfschulen. 2002 wurde er in den Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland gewählt und ist seit 2007 in der Funktion des Generalsekretärs tätig.

Musikalisches Rahmenprogramm
Uraufführung: »Es will erstehen«
Rudolf Steiner zum 150. Geburtstag.
Für Sopran, Violine und Violoncello.
von Torben Maiwald. geb. 1978
»Changing Light« 2005
für Sopran und Violoncello.
von Kaija Saariaho. geb. 1952
Sopran Franciska Braun
Violine Clarissa Forster-Mommert Violoncello Reinhild Cleff

Sonntag, 27. Februar | 11 Uhr | Waldorfschule Märkisches Viertel
Festlicher Empfang zum Geburtstag Rudolf Steiners.
mit Musik, Eurythmie und einem Referat von
Michael Handtmann. Seminar für Waldorfpädagogik, Berlin.

Sonntag, 27. Februar | Rudolf Steiner Haus
Feier zu Rudolf Steiners 150. Geburtstag.
19 Uhr
Musikalischer Auftakt
Rudolf Steiner und der Zeitgeist. Vortrag.

Referent **Peter Tradowsky**

geb. 1934 in Berlin. Studium der Germanistik und Geographie an der FU Berlin. 1962 bis 2000 Oberstufenlehrer an der Rudolf Steiner Schule Berlin. 1965 – 1986 Geschäftsführer der Rudolf Steiner Schule. Jahrzehntelange Mitarbeit im Arbeitszentrum als Mitglied des Initiativkreises und als Geschäftsführer (bis 2005). Zahlreiche Veröffentlichungen.

Eurythmie. Prelude von Alexander Skrjabin.

Darsteller **Eurythmie-Bühnengruppe Berlin**

Zwölf Lehrer und ehemalige Studenten der Berliner Eurythmieschule.

20.30 Uhr
Die Keimkraft der Anthroposophie, am Beispiel der anthroposophischen Medizin. Vortrag.

Referent Dr. med. Matthias Girke

Studium der Humanmedizin an der FU Berlin. Klinische Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin. Ambulante Tätigkeit als niedergelassener Internist 1989 bis 1995. Mitbegründer des Gemeinschafts-Krankenhauses Havelhöhe – Klinik für Anthroposophische Medizin. Dort seit 1995 als Leitender Arzt der Allgemein-Internistischen Abteilung tätig. Ab 1999 Geschäftsführender Vorstand der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland und seit 2001 Vorstandsmitglied im Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland.

Freitag, 4. März | 20 Uhr | Waldorfschule Märkisches Viertel
Steiner »unplugged« – Rückbesinnung als Impulsgeberin.
Festvortrag

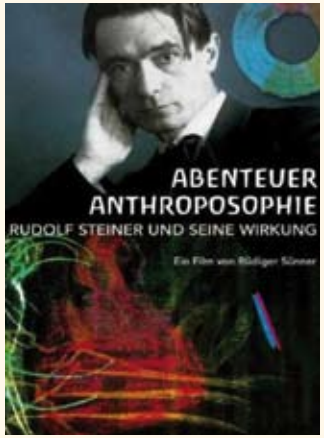
Referent **Walter Riethmüller**

Dozent am Seminar für Waldorfpädagogik Stuttgart. Vorstandsmitglied im Bund der Freien Waldorfschulen

Samstag, 2. April | 20 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Transleithanien: Rudolf Steiners Geburtsland – Land der Kulturbegegnung in Mitteleuropa.
Donji Kraljevec / Unterkönigsdorf und Neudörfl / Lajtaszentmiklos liegen in der multikulturellen Mitte des alten Österreich-Ungarn. Das vielsprachige Land *jenseits des Leitha-Flusses* hat Rudolf Steiners Weltsicht wesentlich geprägt. Den Spuren in seinem Werk und in Geschichte und Landschaft soll an drei Beispielen nachgegangen werden: Gilgameschs Wanderung zum »Herzberg« im Burgenland, die Slawenmission der Heiligen Kyrill und Method im damaligen Großmähren, das Drama der Templer von Lockenhaus und Bernstein und Rudolf Steiners zweites Mysteriendrama.

Referent **Jürn-Hinrich Volkmann**

studierte Philosophie, Geschichte und Orientalistik, arbeitete an Entwicklungshilfe-Instituten in Wien. unterrichtete später Geschichte und Latein an Waldorfschulen und kennt alle oben genannten Orte aus eigener Anschauung.



Montag, 5. September | 19 Uhr |
Café Tasso
Abenteuer Anthroposophie.
Filmvorführung.
Regie Rüdiger Sünner, 110 Min.
Der erste *richtige* Film über Rudolf Steiner und die Anthroposophie. Wichtige Stationen aus Steiners Biografie (Niederösterreich, Wien, Weimar und das Goetheanum in Dornach), Waldorfschulen in Deutschland und Afrika sowie die anthroposophisch orientierte Sekem-Farm in Ägypten werden gezeigt. Anhänger und Kritiker Rudolf Steiners kommen zu Wort.
Eintritt frei, Spende erbeten.

Erkenntnis-theorie und Schulungsweg

Ich habe Kant, Spinoza, Hegel usw. gelesen, Philosophen, von denen man sich an einem Vormittag einen Begriff bilden kann, aber was hat man später davon? Nur Ansichten, nur Gedanken. Steiner jedoch ist etwas anderes. Er fordert, dass man nicht nur denken, sondern erleben und handeln soll. Er gibt exakte Übungen und Methoden an, damit man kontrollieren kann, ob das, was er sagt, wahr sei.

Saul Bellow

»Anthroposophie ist ein Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltenall führen möchte.«

Rudolf Steiner, Erster anthroposophischer Leitsatz (GA 26)

Dass man das Geistige im Menschenwesen finden und zur Erkenntnis des Geistigen im Weltall kommen kann, das bedurfte nicht nur zu Steiners Lebzeiten der erkenntnistheoretischen Vergewisserung.
Er hat sich mit der Frage nach den Möglichkeiten menschlicher Erkenntnis in seiner »Philosophie der Freiheit« gründlich auseinander gesetzt. In den Leitsätzen heißt es dazu: *»Der Mensch kommt an die Grenze der Sinnesanschauung; er kann erkennen, dass ihm auf dem Wege dahin die Seelenkräfte geworden sind, um seelisch in dem Elemente zu leben, das nicht von der Sinnesanschauung umspannt wird.«*

Die Grenze der Sinnesanschauung ist dabei erst einmal zu erreichen. Schon mit der Erkenntnis der materiellen Gegebenheiten hat es der Mensch oft schwer genug. Das erlebt man anschaulich, wenn mehrere Zeugen dasselbe Geschehen schildern sollen. Hier kann schon die Farbe der Fahrzeuge, die an einem Unfall beteiligt waren, von verschiedenen Zeugen verschieden angegeben werden. Zu einer zuverlässigen Erkenntnis des Geistigen, das nicht anhand von Sehen, Schmecken, Hören und Riechen überprüft werden kann, ist daher eine akkurate Schulung des Wahrnehmens wie auch weiterer seelischer Fähigkeiten erforderlich. Nur wer diese Fähigkeiten ausbildet, bleibt nicht bei passiv erlebten und scheinbar zufällig auftretenden esoterischen Erlebnissen stehen, sondern kann Erkenntnis aktiv aufsuchen.

An diesem Punkt verlangt Steiner viel. Der Mensch kann üben, sein Denken zu konzentrieren, sein Fühlen zu vertiefen und seinen Willen zu stärken, sich selbst immer klarer zu sehen und sich immer mehr für die Welt und für die Menschen zu interessieren.

Unzählige Übungen und viele verschiedene Zugänge zu spirituellen Erkenntnissen hat Rudolf Steiner beschrieben, vieles ist von seinen Schülern weiter entwickelt und ergänzt worden. Überall gibt es Möglichkeiten, nicht nur mit Internet, Fernsehen und Ticker-Meldungen über die Oberfläche der Welt zu surfen, sondern wirklich präsent zu werden.

Sonntag, 9. Januar | 16 - 18.30 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Die Geburt des Goetheanismus im Frühwerk Rudolf Steiners.
Lesung aus Rudolf Steiners Einleitungen zu Goethes Naturwissenschaftlichen Schriften (GA 1; besonders Kapitel 5, 6, 7) und Gesprächsgelegenheit

Referent **Lutz Liesegang**
Studium der Mathematik / Kriegsdienstverweigerung. 1980 Ausreise aus der DDR, ab 1987 selbstständige Tätigkeit als Seminarleiter für Philosophie und Erkenntnistheorie. www.gns2011.de

Freitag, 14. Januar | 19 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Die Entwicklung der Erde.
Reihe: Einführung in Anthroposophie.
»Die Erde mit allen Wesen, die zu ihr gehören, hat, bevor sie ›Erde‹ geworden ist, die drei Zustände des Saturn -, Sonne – und Monddaseins durchgemacht ...« Rudolf Steiner
Diese drei Inkarnationen und die daraus folgenden Entwicklungsstufen unserer Erde sind Thema dieses Beitrags.

Referentin **Gabriele Fischer**
geb. 1941 in Berlin. Studium der Theologie, Germanistik und Soziologie in Kiel, Berlin und den USA. Lehrerin in unterschiedlichen Schulen, wie z.B. anfangs an der deutsch-amerikanischen Gemeinschaftsschule, später als Klassenlehrerin in einer Waldorfschule. Vor fast 50 Jahren begann ihr zunächst dornenreicher Weg aus der evangelischen Theologie in das geisteswissenschaftliche Gedankengebäude der Anthroposophie. Sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Samstag, 19. Februar | 10 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Reinkarnation und Karma. Vortrag.
Die Schicksalsforschung als Lebenswerk Rudolf Steiners.
Referent **Dr. Peter Selg** Biografie siehe Seite 16

Freitag, 4. März | 19 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Der Ätherleib.
Reihe: Einführung in die Anthroposophie.
Die Aufgabe der Lebenskräfte in uns und der Welt. Wie kann ich ein Gefühl für diese Kräfte und Strömungen bekommen?
Mit Übungen.

Referentin **Jasmin Mertens**
geb. 1957. Studium der Eurythmie in München, danach Kindergarten-eurythmie und Erwachsenenkurse, anschließend zweite Geschäftsführerin einer waldorfpädagogischen Spielzeugfirma in Süddeutschland. Zwei Kinder. Seit 2002 in Berlin. Verschiedene Kursangebote in der anthroposophischen Erwachsenenbildung, Veranstaltungsorganisatorin und Mitglied im Initiativen-Kreis der Anthroposophischen Gesellschaft Berlin.

Freitag, 11. März | 19.30 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Die geistige Tiefe der Welt in empirischer Beobachtung.
Vortrag.
Eine neue kopernikanische Wende in der Naturwissenschaft.
Samstag, 12. März |10 bis 15 Uhr
Seminar zum Thema.
Referent **Ralph Boes**
Weitere Termine: 10. und 11. Juni / 9. und 10. August
Rudolf Steiner Haus

Freitag, 1. April | 19 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Die Seele und das Ich. Reihe: Einführung in Anthroposophie.
Wie frei sind wir im Denken, Fühlen und Handeln? Mit Übungen.
Referentin **Jasmin Mertens** **Biografie siehe oben.**

Freitag, 6. Mai | 19 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Biografie-Übungen und meditative Arbeit. Vortrag.
Samstag, 7. Mai | Sonntag, 8. Mai | jeweils 10 - 13.30 Uhr
Übungen zur meditativen Arbeit. Seminar.
Reihe: Einführung in die Anthroposophie.
In jeder Begegnung mit einem anderen Wesen gerate ich an eine Schwelle, die Schwelle zum Fremden. Hier entscheidet sich, ob ich bereit bin, mich für das Andere zu öffnen oder lieber in dem vertrauten Eigenen verharre. Diese Frage stellt sich auch im Bereich der Meditation, in dem ich geistigen Wesen begegnen kann. Drei Fragen können dabei meine Leitfragen sein: Wie weit gelingt es mir, von mir loszukommen? Wie weit werde ich dabei für die geistige Welt empfänglich? Wie weit halte ich mich wach im Erfahren der übersinnlichen Welt?
In diesem Seminar wollen wir gemeinsam auf unsere Biographien blicken und auf die Art und Weise, wie in ihnen Begegnungen verlaufen sind (mit Menschen, mit Kunstwerken, mit existentiellen Herausforderungen). Dieser Prozess kann mich empfänglicher machen für das, was in meditativen Prozessen geschieht.
Im individuellen Besinnen, im Gespräch und durch Darstellungen des Referenten wollen wir uns diesem Bereich nähern.

Referent **Christof Lindenau**
geb. 1928 in Danzig. Philosophie- und Literaturstudium in Freiburg/Breisgau. Erziehertätigkeit in Schloss Hamborn. Aufbau eines berufsbegleitenden Waldorflehrerseminars und Tätigkeit in der Anthroposophischen Gesellschaft in Finnland. Mitarbeit im Arbeitszentrum Nordrhein-Westfalen der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland und der Sozialwissenschaftlichen Sektion der freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Zur Zeit Aufbau und Entwicklung der Anthroposophischen Meditationswerkstatt Bochum-Witten. Zahlreiche Veröffentlichungen.
Kosten für das Seminar 50 Euro, ermäßigt 40 Euro
Anmeldung Sekretariat Rudolf Steiner Haus

Freitag, 2. September | 19 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Anthroposophie ist ein Erkenntnisweg ... Vortrag.
Reihe: Einführung in die Anthroposophie.
Als einem Erkenntnisweg, der das Geistige im Menschenwesen mit dem Geistigen im Weltenall in Verbindung bringen möchte, kann der Mensch der durch Rudolf Steiner begründeten Anthroposophie im ersten Leitsatz von 1924 begegnen. Wie findet eine Individualität diesen Weg und wie erkennt man, dass man ihn als Mensch tatsächlich betreten hat? Welche individuellen Wege gingen Menschen in der Vergangenheit zum Wesen der Anthroposophie und welche Beobachtungen macht der, der den anthroposophischen Erkenntnisweg beschreitet?

Referent **Matthias Mochner**
geb.1963 Tätigkeit als freier Journalist, Referent und Studienreiseleiter. Korrespondent der Wochenschrift »Das Goetheanum«. Mitglied im Vorstand des Internationalen Forum Mensch und Architektur – Deutschland (IFMA-D). Redakteur der Zeitschrift »Mensch und Architektur«. Seit 1999 in Berlin wohnhaft. Forschungsschwerpunkte: Rudolf Steiners Architekturimpuls, Albert Steffen, Paul Schatz.

1. bis 3. Oktober | FORUM*factory*
Anthroposophie in Entwicklung – Eine Erweiterung von Wissenschaft, Kunst und Praxis. Kongress.
Siehe Seite 68

Freitag, 7. Oktober | 19 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Der Rosenkreuzerimpuls. Vortrag.
Reihe: Einführung in die Anthroposophie.
Mehrfach und ausgesprochen nuanciert schildert Rudolf Steiner die das Leben verändernde geistige Begegnung des Menschen mit Christian Rosencreutz. *»Wir können«*, so Rudolf Steiner beispielsweise in einem Vortrag im Jahre 1911, *»heute schon ein Zeichen anführen, durch welches Christian Rosencreutz sich überall seine Bekenner auswählt. Dieses Zeichen können viele Menschen in ihrem Lebensgang entdecken«*. Wie begegnet der Mensch diesem Ruf in seiner Biographie und was beinhaltet der Rosenkreuzerimpuls?

Referent **Matthias Mochner** **Biografie siehe Seite 26**

Samstag, 15. Oktober | 15 - 19 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Anthroposophie für den Lebensalltag.
Informationgelegenheit für das neue Kursangebot.
Neue Kurse zur Erweiterung des Horizonts und zum Üben neuer Fähigkeiten. Details siehe Veranstaltungskalender und Flyer.
www.agberlin.de

Einführung **Sebastian Boegner**

Samstag, 29. Oktober | 19.30 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Märchenwelten – Weisheitswege.
Vortrag und Gespräch.
Eine Einführung in den tieferen Sinn der Märchen und deren Stellenwert im Werk Rudolf Steiners (unter besonderer Berücksichtigung von »Hans im Glück«)

Referentin **Astrid Heiland.** Eurythmistin.

Freitag, 4. November | 19 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Das Leben nach dem Tod. Vortrag.
Reihe: Einführung in die Anthroposophie.
Die nachtodlichen Wege der Seele

Referentin **Angela Craig-Fournes**

geb. 1960 in USA, aufgewachsen in Mexiko. 1976 Umzug nach Deutschland. Studium der Sprachen in den USA. Aufenthalt in Schottland (Camphill), danach Studium am Priesterseminar der Christengemeinschaft. Heirat in Berlin, langjährige Tätigkeit in der ambulanten Pflege und Vorbereitung einer Initiative für ambulante anthroposophische Pflege. Pressel-Massage-Ausbildung und -Tätigkeit, Sterbebegleitung im Gemeinschaftshopiz Christophorous in Havelhöhe.
Seit 2007 als selbständige Bestatterin tätig.

Freitag, 25. November | 20 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Praktisches Zusammenleben mit den Engelshierarchien.
Vortrag.
In jedem Moment sind wir von Engeln verschiedenster Hierarchien umgeben und durchdrungen. Wie wirken die Engel in unserer Seele und in unserer Aura? Wie begleitet unser Engel uns im Schlaf und nach dem Tod? Wie wirken die Engel in der Natur? Wie wirken die Engel in Familien oder sozialen Gemeinschaften? Wie unterscheiden sich die Engelshierarchien? Was erleben die Engel an uns Menschen?
Samstag, 26. November | 9.30 - 13 Uhr | 15 - 19.30 Uhr
Sonntag, 27. November | 9.30 - 13 Uhr
Kontakt mit den Engeln. Seminar.
Wir üben Meditations-Wege, um mit dem Engelreich in Kontakt zu treten. Wir verbinden uns mit dem eigenen Engel, den höheren Hierarchien und dem Engel anderer Menschen. Wir besuchen Engelsfokusse in der Natur. Anhand von Malereien leben wir uns in die Engelwelt und besonders in den Erzengel Michael ein.

Das Seminar besteht aus praktischen Übungen mit anschließendem Erfahrungsaustausch. Wir meditieren auf westliche Art auf Basis der Anthroposophie. Im Meditieren kommt man bei sich an, in der Heimat der eigenen Seele. Meditieren kann jede und jeder, für jeden gibt es den richtigen Ansatz.

Referenten **Thomas Mayer**

geb. 1965 in Kempten / Allgäu. Als Mitbegründer und Geschäftsführer von Mehr Demokratie e.V. organisierte er viele Volksbegehren in Deutschland. Seit 2004 leitet er zusammen mit Agnes Hardorp Kurse in anthroposophischer Meditation und schreibt Bücher über Elementarwesen.

Agnes Hardorp

geb. 1959 in Hamburg, Ausbildung und Tätigkeit als Sängerin, Gesangslehrerin, Pianistin und Eurythmistin, Magister in Geschichte.

Kontakt www.anthroposophische-meditation.de
Kosten für das Seminar 120 Euro, ermäßigt 90 Euro

Freitag, 2. Dezember | 19 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Der Einzelne und die Gemeinschaft. Zum Lebensgefühl heute.
Reihe: Einführung in die Anthroposophie.

Referentin **Angelika Oldenburg**

geb. 1957. Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie, 1984-1989 Redakteurin der Zeitschrift »Info3«, Waldorflehrerin, Journalistin, Studium der Sozialen Arbeit. Mitglied im Initiativen-Kreis der Anthroposophischen Gesellschaft.

Kunst

Wissenschaft – Kunst. Wandtafelzeichnung von Rudolf Steiner

Der Mensch ist nicht nur auf sich selbst angewiesen. Er ist in die Natur eingebettet. Alle Dinge haben eine eigene Sprache. Beim Entstehen eines Kunstwerkes wirkt eine ganze Reihe von Kräften zusammen. Ich schließe sogar Engel und Götter nicht aus.

Joseph Beuys

Aus einem sehr bescheidenen Elternhaus in Niederösterreich stammend, stand für Rudolf Steiner (1861–1925) die Kunst zunächst nicht gerade ganz oben auf der Tagesordnung,

was sich aber nach seinem Studium an der Technischen Hochschule in Wien und seiner Tätigkeit als Herausgeber von Goethes Naturwissenschaftlichen Schriften in Weimar gründlich ändern sollte. Schon bald zählten zu seinen engsten Freunden der Liszt-Schüler Conrad Ansorge, der Maler und spätere Bauhaus-Meister Otto Fröhlich und die Schriftstellerin Gabriele Reuter. Nächtelange Debatten über Kunst und Ästhetik bewegten die Gemüter, wobei Steiner immer wieder mit neuen Sichtweisen zu überraschen wusste.

Ab 1897 in Berlin, bewegte sich Steiner sicher im Milieu der »Literarischen Moderne« und stand als Redakteur des »Magazin für Litteratur« in engem Kontakt mit zahlreichen Schriftstellern, darunter Paul Scheerbart, Peter Hille, Else Lasker-Schüler, Frank Wedekind und Rainer Maria Rilke. Unter den immer zahlreicher werdenden Zuhörern seiner Vorträge waren Wassily Kandinsky, Alexej Jawlensky und Johannes Itten ebenso anzutreffen wie Franz Kafka und Albert Einstein. Inspiriert von Steiners kosmologischen Deutungen der Goetheschen Farbenlehre unter Verwendung einzelner Motive aus dem »Faust«, während eines im Berliner Architektenhaus gehaltenen Vortrages, malte Kandinsky die Ariel-Szene und schuf mit seiner Komposition Nr. IV *»eine Art Programmbild der theosophischen Erkenntnisgewinnung höherer Welten«*. (Hubertus Gassner)
Mit der Errichtung eines Festspielhauses, dem ›Goetheanum‹, auf einem Jurahügel in Dornach bei Basel, wurde seine eng sich an Goethe anlehnende Ästhetik unmittelbar sichtbar.
Die mächtigen Kuppel-Innenräume gestaltete er mit Deckenmalereien, auf denen die gesamte Kulturentwicklung der

Menschheit als grandioses Bildwerk erschien. Mit seinen ein wenig an den Expressionismus erinnernden plastischen Arbeiten, von der Gestaltung der Säulen-Kapitelle und Architrave bis hin zu Treppengeländern und Heizungsverkleidungen, schuf er eine neue Formensprache, die ein Raumerlebnis ermöglichte, das es bis anhin nicht gab. Rund um diesen weithin sichtbaren Doppelkuppelbau gruppierte er ein Ensemble von mehr als zehn weiteren Wohn- und Zweckbauten, die in den Jahren 1913 bis 1924 realisiert wurden. Höhepunkt seiner Bautätigkeit wurde der nach seinem Plastilin-Modell ganz in Beton ausgeführte zweite Goetheanum-Bau, der den Verlust des ersten Goetheanum, das aufgrund einer Brandstiftung in der Silvesternacht 1922/23 völlig zerstört worden war, kompensierte und mit dem er sich in die Chronik der großen Architekten des 20. Jahrhunderts eingetragen hat.

Charakteristisch für Steiner ist seine Vermittlungskraft zwischen Heiligem und Profanem, Geist und Materie, Wissenschaft und Kunst: *»Ich glaube, das wird gerade das Bedeutsame in der weiteren Entwicklung der Geisteswissenschaft sein, dass sie, indem sie die Kunst begreifen will, selber eine Kunst des Begreifens schaffen will, dass sie das Arbeiten, das Tätigsein in Ideen erfüllen will mit Bildlichkeit, mit Realität, und dadurch dasjenige, was wir heute als so trockene, abstrakte Wissenschaft haben, dem Künstlerischen wird annähern können.«* Rudolf Steiner, Das Wesen des Musikalischen, Gesamtausgabe Band 283. (Vortrag vom 30. September 1920)

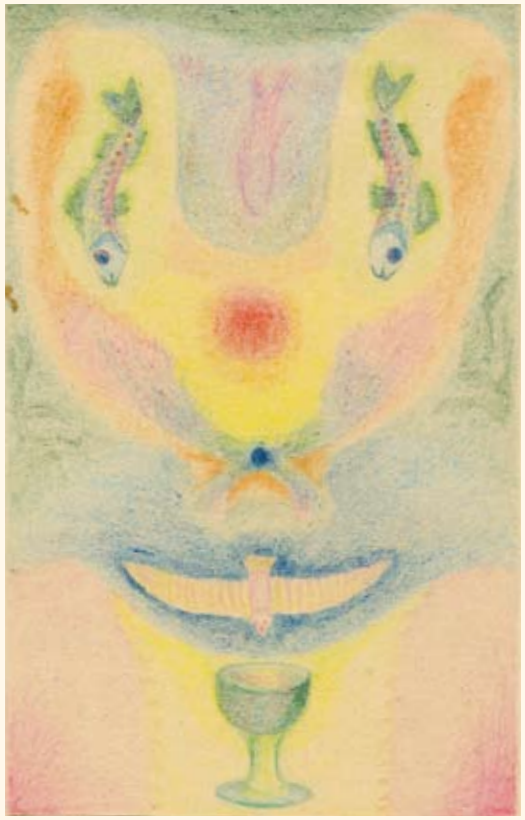
30. Januar bis 12. März | Rudolf Steiner Haus
Angelika Kolbe – Aquarelle.

geb. 1950 in Hamburg, Studium an der Kunstakademie in Hamburg, an der Freien Kunst-Studienstätte in Ottersberg und am Seminar für Waldorflehrer in Stuttgart. Lehrerin an der Freien Waldorfschule in Marburg/Lahn. Ab 1992 Freischaffende Malerin. Dozentin am Periodischen Lehrerseminar in Russland, Kursleiterin. Seit 2009 in Berlin.

Vernissage Sonntag, 30. Januar | 11 Uhr
Einführung in die Ausstellung Malte Schuchardt
Biografie siehe Seite 16

27. März bis 30. Mai |
Rudolf Steiner Haus
Karl König – Farbzeichnungen zu den Wochensprüchen.

Schon im Jahre 1933 entdeckte König den Impuls, den Rudolf Steiner mit dem Seelenkalender gesetzt hatte und dessen Bedeutung für den christlichen Schulungsweg. Aus der Studienarbeit mit einer Gruppe, die versuchte, die äußere Gefangenschaft geistig zu überwinden, entstanden 1940 im englischen Internierungslager farbige Zeichnungen für alle 52 Seelenkalender-Sprüche.
Diese künstlerischen Imaginationen erstaunen durch ihre meditative Wirkung und esoterische Tiefe. Wohl als erster Schüler der Anthroposophie erarbeitete König die viergliederige Struktur des Seelenkalenders und liess sich durch die Wirkung dieser *»Konkordanzen«* zu neuen inneren Bildern führen.



Vernissage Sonntag, 27. März | 15 Uhr
Bilder des inneren Jahres. Rudolf Steiners Weg mit dem Seelenkalender und die Bilder Karl Königs.

Karl König, Arzt und Gründer der »Camphill-Bewegung«, wuchs als Jude in Wien auf und studierte dort Zoologie, Biologie und Medizin. Er fand früh seinen eigenen Weg zu einem tiefen christlichen Erleben. Seine Beschäftigung mit Fragen der Entwicklung des Lebendigen führten ihn dann zur Anthroposophie. Er war einer der Pioniere der anthroposophischen Medizin und Heilpädagogik. Ab 1938 in Schottland, gründete er mit einer kleinen Gruppe mitteleuropäischer Flüchtlinge eine therapeutische Gemeinschaft, ab 1940 auf dem Gut Camphill. Der Name Camphill wurde später auf die sich daraus entwickelnde Gemeinschaft übertragen, die inzwischen weltweit tätig ist.

Referent **Richard Steel**

geb. 1952 in Oxford, England geboren, absolvierte 1973–1975 das Camphill-Seminar für Heilpädagogik in der Schulgemeinschaft Föhrenbühl am Bodensee, wo er anschließend mit Familie in einer Hausgemeinschaft mit Seelenpflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen bis 2008 lebte und arbeitete. Unter anderem war er in der Werk-(Ober-)stufe und im Camphill-Seminar unterrichtend tätig und inszenierte viele der Spiele Karl Königs für die Jahresfeste. Seit August 2008 ist er für den Nachlass Karl Königs mit verantwortlich und leitet das Büro des Karl-König-Archivs in Berlin.

17. bis 21. April Palmsonntag bis Gründonnerstag |
Jeweils von 10 – 13 Uhr mit Anleitung, 14 – 17 Uhr freies Malen

Den Karwochenprozess malerisch erleben.

Wir malen je nach Wunsch in Aquarell, Pastell oder Acryll auf Papier und Leinwand. An jedem Tag wird mit der entsprechenden Farbe gemalt, die dem Tag und dem Planeten zugeordnet ist. Tägliches, intensives Erleben und Auseinandersetzen mit dem Wesen der einzelnen Farben und den Kräften der Planeten führt auf einen erlebnisreichen und Mut stärkenden Weg.
Wie werden wir die Klänge, Übergänge und Zusammenhänge finden und ins Bild setzen? Wir fragen uns, was in Erscheinung, was zurück treten wird.
Es entsteht ein Zyklus, ein Prozess, eine Komposition, an dessen Ende ein individuelles Motiv entsteht. Parallel dazu lesen wir die entsprechenden Textpassagen aus den Evangelien und stimmen uns so durch den Lauf der Karwoche auf das Ereignis des Christusfestes ein.

Dozentin **Susann Starck** Kunsttherapeutin
Preis 280 Euro zzgl. Material je nach Verbrauch
Ort FarbReich, Atelier für Kunst und Entwicklung, Steinweg 37, 1453 Kleinmachnow
Anmeldungen T 033203-864 92 E info@farbreich-atelier.de

5. Juni bis 7. August | Rudolf Steiner Haus

Kulturepochen – Pflanzenfarben – Portraits.
Gruppenausstellung.

Die Bilder der Ausstellung sind während eines Seminars für Kunsttherapeuten entstanden. Diese Gruppe beschäftigte sich vertiefend mit Kunstgeschichte und der Evolution der Farbenwesen innerhalb der Kulturepochen der Menschheit.
Vernissage Sonntag, 5. Juni | 18 Uhr

Die Farbenwesen in den Kulturepochen.

Referentin **Elisa Dudinski** / Freiburg
Elisa Dudinski, Studium der Malerei, Farb- und Wandgestaltung für Bühnenbilder u. a. am Goetheanum, Dornach. Dozentin an verschiedenen Lehrerseminaren und für Kunsttherapie. Seit 2002 Oberstufenlehrerin für Kunst und Kunstgeschichte, Waldorfschule Freiburg

Eurythmie **Thomas Sutter** / Arlesheim
Thomas Sutter, geb. 1952. Mitglied des Eurythmie-Ensemble Dornach, Leitung der Beleuchtungsabteilung, Mitglied der Bühnenleitung. Ab Gründung des Lichteurythmieensembles, Freischaffender Eurythmist und Dozent für Eurythmie-Beleuchtung

14. August bis 6. Oktober |
Rudolf Steiner Haus

Sigrid Braun-Umbach. »Luz!«
Landschaftsbilder von der Insel Lanzarote.

geb. 1949 in Berlin. Ausbildung zur Technischen Zeichnerin. Studium der Sozialpädagogik in Berlin und München. Aufenthalte in England, Irland und Schottland. Künstlerisch zunächst Autodidaktin, beeinflusst durch Professor Bernhard Schultze (Düsseldorf) und Fred Thieler (Hochschule der Künste, Berlin), später privater Unterricht bei Jobst Günther und Axel W. Räbiger (Berlin), 2006 Fortbildung bei Peter A. Mothes auf Lanzarote. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im künstlerischen Bereich (offene Jugendarbeit), bis 2000 Dozentin in der Erwachsenenbildung (Mal- und Zeichenkurse, Museumsführungen, kunsthistorische Kurse). Seit 2004 Veranstaltung von Malkursen und Workshops auf Lanzarote. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland, seit 2003 auch in Portugal und auf Lanzarote.

Vernissage Sonntag, 14. August | 17 Uhr
mit Eurythmie (Ysis Escobar)

14. August bis 3. Oktober | FORUM*factory*

Der Weg des Menschen. Die Goetheanum-Glasfenster

Es ist ein Wagnis, die Farbfenster aus dem Gesamtkunstwerk »Goetheanum-Bau« herauszugliedern und sie zum alleinigen Thema einer Kunstausstellung zu machen. So wird jedoch umso deutlicher, welch großen künstlerischen Schritt Rudolf Steiner auch auf dem Gebiet der Glaskunst inauguriert hat. Konsequent gibt er gestalterisch die Möglichkeit, Geistrealität im Farbenweben zu erleben.

Der Innenraum des ersten Goetheanums war bereits architektonisch durch Säulengestaltungen, Architrave und bemalte Kuppeln reich gegliedert.

Die Auflösung der Drei-Dimensionalität wurde noch gesteigert durch die farbigen Glasfenster. Was seit Jahren in der Kunstszene über Lichtinstallationen mit großem technischen Aufwand betrieben wird – reine Farblichterlebnisse hervorzurufen –, erreichte Rudolf Steiner mit einfachen Mitteln und inhaltsgetragen.

Eingestimmt durch das große, dreigeteilte rote Glasfenster im Eingangsbereich, wurde durch die entsprechende Anordnung je eines grünen, blauen, violetten und rosa Fensters an der Nord- und Südseite des großen Saales im ersten und zweiten Goetheanum in Dornach übergreifende Farbschattenbildungen, eine *»Symphonie«* aller erdenklichen Farbnuancen erfahrbar.

Die russische Künstlerin Assja Turgenieff gestaltete alle Fenstermotive des ersten Goetheanums nach Vorgaben Rudolf Steiners als Radierungen. Sie war es auch, die diese Motive für die Fenster des zweiten Goetheanums in der speziellen Technik der Glasgradierung umsetzte. Die im ersten Goetheanum in Triptychon-Form gestalteten Fenster wurden, bis auf das rote Fenster, im zweiten Goetheanum vertikal ausgerichtet. Diese bilden die künstlerische Grundlage der Ausstellung.

Im lebendigen, warmen Farbenfluten der durchgefärbten Glasscheiben erscheint in den eingravierten geistigen Sinnbildern der zur Enträtselung aufgegebene Weg des Menschen.

Vernissage Sonntag,14. August | 11 Uhr
Führungen durch die Ausstellung
jeweils 11 Uhr
Sonntag, 21. August | 4. September |
18. September
Weitere Führungen für Gruppen nach
telefonischer Anmeldung
über Tel. 030-832 59 32
Dienstag bis Freitag 9 bis 13 Uhr.

Sonntag, 18. September |
11 bis 18 Uhr mit Pausen | FORUM*factory*
Der anthroposophische Schulungsweg.
Seminar mit Führung durch die
Ausstellung.
Die moderne Einweihung in der
Bilderschrift der Glasfenster des
Goetheanums.
Seminarleiter Hartwig Schiller
Biografie siehe Seite 17
Kosten 35 Euro, ermäßigt 20 Euro

1. bis 3. Oktober | FORUM*factory*
**Anthroposophie in Entwicklung –
Eine Erweiterung von Wissenschaft,
Kunst und Praxis.** Kongress.
Siehe Seite 68

16. Oktober 2011 bis 6. Januar 2012 |
Rudolf Steiner Haus
**Bernhard Eyb –
Ein Pionier spiritueller Malkunst.**
Bernhard Eyb (1888-1978), Schüler der Meisterklasse der Wiener Kunstakademie, erlebte Rudolf Steiner beim Ausmalen der kleinen Kuppel des ersten Goetheanum in Dornach und damit den Impuls für sein Schaffen bis zu seinem Tod im neunzigsten Lebensjahr. Persönliche Hinweise und Gestaltungsvorschläge durch Rudolf Steiner waren auf diesem Weg wertvolle Hilfen. – Bernhard Eyb lebte und arbeitete in Wien.
Vernissage Sonntag, 16. Oktober | 15 Uhr
Einführung zum Leben und Werk
Bernhard Eybs.

Referent
Dr. Wolfgang Saßmannshausen
Mitarbeiter der Vereinigung der Waldorfkindergärten. Er hat den fast achtzigjährigen Bernhard Eyb als 16jähriger Jugendlicher kennen gelernt und wurde kurz vor dessen Tod von ihm gebeten und beauftragt, den Nachlass seiner Bilder zu verwalten und nach einigen Jahrzehnten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Eurythmie

Eurythmieform von Rudolf Steiner

Ich

unterwegs

in einer Fruchthülle

aus Licht

Hilde Domin

Anfang des 20. Jahrhunderts begann eine Zeit des allgemeinen Kulturumbruchs,

wo Künstler in Europa nach ihrer eigenen, individuellen Sprache zu suchen begannen, um ungeschönt Angst, Einsamkeit, Vorahnung des Krieges oder Zerfall des Seelenlebens im Maschinenzeitalter zu thematisieren. Vor diesem Hintergrund erscheint Rudolf Steiners Bemühung um das Neu-Erschließen geistiger Impulse im Menschen. Ab 1912 begann er eine neue Bewegungskunst zu entwickeln, ohne bei den Formen des klassischen Balletts oder der Pantomime Zuflucht zu suchen. Die Eurythmie gibt auf unverwechselbare Weise jedem Vokal, jedem Konsonanten, Ton und Intervall eine eigene Geste und Bewegung. Sie will die Ordnungen und Bildeprozesse der Natur und des menschlichen Organismus aufzeigen und die verborgenen Gestaltungskräfte sichtbar machen.

Eurythmie bedeutet: schöner oder wahrer Rhythmus. Rhythmus entsteht immer da, wo Gegensätze aufeinander treffen und eine Vermittlung gesucht wird. Einatmen und Ausatmen, Ausdehnung und Zusammenziehung, Sympathie und Antipathie, Freude und Trauer – eurythmische Gebärden und Bewegungen spielen mit diesen Polaritäten und gestalten sie. So schult die Eurythmie die innere Beweglichkeit, die Fähigkeit, komplexe, sich verändernde Zusammenhänge wahrzunehmen, sensibilisiert für zwischenmenschliche Prozesse und wirkt sowohl anregend als auch beruhigend auf die Seele und die Lebenskräfte.

Neben der künstlerischen, der Bühneneurythmie gibt es Kurse für Erwachsene jeden Alters, die pädagogische Eurythmie und die Eurythmie-Therapie (Heileurythmie).

Samstag, 29. Januar | 17 Uhr | Rudolf Steiner Haus
St. Alexei. Eurythmie-Aufführung.
Eine frei überlieferte Legende aus dem russischen Lappland. Sie handelt von dem Leben und Sterben eines Menschen, der eine Gabe besaß, von der er nichts wusste.
Das Stück beinhaltet Eurythmie und Schauspiel.
Für Kinder ab 7 Jahre und Erwachsene gleichermaßen geeignet.
Spieldauer 60 Minuten
Darsteller **Bewegtes Theater Berlin**
Das »Bewegte Theater Berlin« vereinigt Eurythmie und Schauspiel zu einer neuen Kunstform.
Regie/Textbearbeitung Anne Nielsen Komposition Stefan Adam
Geige Stefan Adam Cello Cornelia Börgen
Gesang (Sopran) Christine Keck

Freitag, 11. März | 20 Uhr
Samstag, 12. März | 20 Uhr
Schule für Eurythmische Art und Kunst
Eurythmie zum 150. Geburtstag von Rudolf Steiner.
Der Werdegang Rudolf Steiners und der Anthroposophie – ein Bogen von seiner Jugend (»Das Märchen vom Quellenwunder«, ein Märchen mit autobiografischen Zügen), seinen Goethe-Studien (»Credo, der Einzelne und das All«, ein philosophischer Hymnus), verschiedenen Spruch-Dichtungen, bis zu seiner letzten Ansprache (»Michael-Imagination«).
Musik von Cesar Franck und Alexander Skrjabin
Darsteller **Eurythmie-Bühnengruppe Berlin**
Spendenrichtsatz 12 Euro

Samstag, 26. März | 19.30 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Einführung mit eurythmischen Demonstrationen
20 Uhr
1911 – 2011. Rudolf Steiner: eine Hommage.
Eurythmie-Aufführung des LUX-Ensembles
Dieses Eurythmie-Programm ist Rudolf Steiner und seiner besonderen Verbindung zu Christian Morgenstern gewidmet. Wir laden ein zu einer spannungsreichen und abgrundtiefen Reise! Mit Werken von Rudolf Steiner, Christian Morgenstern, Georg Trakl, Claude Debussy und Alexander Skrjabin

Das LUX – Eurythmie Ensemble entwickelt seit einigen Jahren anspruchsvolle Bühnenprogramme, bei denen Rudolf Steiners Angaben zur *neuen* Kunst der Eurythmie besondere Geltung finden. **Lisa Tillmann, Virginie Haddadène** und **Alain Brun-Cosme** unternehmen den Versuch, die Gestik und Ausführung der Dichtung und Musik aus dem Jahr 1911 in die Gegenwart des Jahres 2011 zu stellen. Unterstützt werden sie von der Sprecherin **Glinda Spreen**, der Konzertpianistin **Ikumi Takahashi** sowie dem Beleuchter **Moritz Meyer**.

Weitere Termine:
Freitag, 1. April | 19.30 Uhr |
Die Christengemeinschaft Prenzlauer Berg
Samstag, 17. September | 19.30 Uhr | Rudolf Steiner Haus

Freitag, 3. Juni | 19 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Eurythmie und Eurythmie-Therapie.
Die Ich-Form in der Bewegung. Vortrag mit Übungen.
Reihe: Einführung in die Anthroposophie.

Referentin **Birgit Ebel**
geb. 1956, Praxis für Eurythmie-Therapie und Gesprächsarbeit. Mitarbeit in der Delos-Forschungsgruppe Menschenkunde und Psychologie. Mitglied des Arbeitskollegiums der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland

Sonntag, 28. August | 11.45 Uhr |
Christengemeinschaft Prenzlauer Berg
Hans im Glück. Brüder Grimm. Eurythmie-Aufführung.
Die ES WAR EINMAL… Eurythmie Märchenbühne
ist seit 2001 Einrichtung, in welcher sich Eurythmisten zusammen finden, um mit Sprechern und Musikern künstlerisch zu arbeiten.
Künstlerische Leitung Ruth Barkhoff-Keil www.eurythmie-maerchen.de
Weitere Aufführungen:
Samstag, 22. Oktober | 16:30 Uhr | Haus Christophorus
Sonntag, 30. Oktober | 16 Uhr | Rudolf Steiner Haus

Freitag, 16. September | 20 Uhr | Freie Waldorfschule Kreuzberg
»Sterne sprachen einst zum Menschen…«
Die Schule auf der Bühne – ein Eurythmie-Programm.
Oberstufenschüler verschiedener Berliner Waldorfschulen zeigen ein abwechslungsreiches Programm! Von Klassik bis Moderne – Sprachliches, Musikalisches – Ernstes, Heiteres

Samstag, 8. Oktober | 17 Uhr
Sonntag, 9. Oktober | 9.30 - 13 Uhr
Schule für Eurythmische Art und Kunst
Rudolf Steiner und das Wesen der Eurythmie.
Seminar mit vier Vorträgen von Dr. Peter Selg und eurythmischen Demonstrationen der Studenten der Eurythmieschule und der Eurythmie-Bühnengruppe Berlin.
Spendenrichtsatz 50 Euro
Anmeldung T 030-802 63 78 E eurythmieschule.berlin@t-online.de
Referent **Dr. Peter Selg** Biografie siehe Seite 16

Freitag, 11. November | 20 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Die Anfänge der Eurythmie vor 100 Jahren und heute...
Vortrag.
Samstag, 12. November, 10-19 Uhr (mit Pausen)
Die sieben ersten Übungen. Eurythmie-Kurs.
Für Anfänger, Fortgeschrittene und ausgebildete Eurythmisten.
Referent und Seminarleiter **Werner Barfod.**
Geb. 1938, Eurythmie-Studium am Goetheanum in Dornach, Zusatzausbildung zum Heileurythmisten, Mitglied des Eurythmie-Ensembles der Goetheanum Bühne, künstlerischer Leiter des Eurythmie-Ensembles Ruhrgebiet. Direktor der Academie voor Eurythmie, heute »Fachschule Helicon«. Mitglied des Vorstandes der Anthroposophischen Gesellschaft in Holland, Künstlerische Leitung und Intendanz des Nederlands Eurythmie-Ensemble, 2000 - 2007 Leiter der Sektion für Redende und Musizierende Künste der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum, Dornach/Schweiz. Heute verantwortlich für Eurythmie, Schauspiel, Musik und Figurenspiel am Goetheanum.
Kursgebühr 60 Euro, ermäßigt 50 Euro incl. Pausen-Imbiss.
Bitte Eurythmie- oder Gymnastikschuhe mitbringen.
Anmeldung 1. September bis 5. November 2011
im Büro des Rudolf Steiner Hauses.
Das ausführliche Programm erhalten Sie bei der Anmeldung.

Samstag, 10. Dezember | 16 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Die Erdenreise Frau Holdas zur Winterzeit. Aufführung.
Sagen und Legenden, zusammengefasst als Geschichte von Astrid Heiland und Ruth Barkhoff-Keil.
17 Uhr **Altes Weihnachtsbrauchtum – die Zeit der Raunächte und Mutter Holle.** Vortrag und Gespräch für Erwachsene.
mit **Astrid Heiland**
Parallel für Kinder Märchenerzählen / Basteln.
Um vorherige Anmeldung für das Kinderprogramm wird gebeten! T 20 27 54 80 E es.war.einmal@web.de
ES WAR EINMAL... Eurythmie Märchenbühne Siehe Seite 46

Lebens- und Arbeitsfelder

Wochenkreis Sekemfarm, Ägypten.

Mir scheint, dass Steiners Anregungen und Ideen – gerade weil sie quer zu den heutigen Denkgewohnheiten liegen – viel zur Lösung der Kultur- und Menschheitsaufgaben beitragen könnten, die immer bedrohlicher auf uns zukommen.

Michael Ende

Waldorfschulen und Kartoffeln aus biologisch-dynamischen Anbau;

Weleda-Arzneimittel und Wala-Kosmetik; die Idee des Grundeinkommens, vertreten durch Götz Werner; die GLS-Bank, in der Anleger selbst bestimmen können, wohin das von ihnen angelegte Geld fließen soll; das Krankenhaus Havelhöhe, Weichardt-Brot irgendwann ist fast jeder einmal mit der Anthroposophie in Berührung gekommen: auf einem ihrer Lebensfelder.
»Mir persönlich ging es mit der Anthroposophie wie im Märchen vom Hasen und vom Igel«, schrieb Joseph Huber bereits vor mehr als dreißig Jahren. *»Als linke Hasen rennen wir uns nach den sozialistischen Träumen die Hacken ab, und wenn wir wo hinkommen, steht da oft ein anthroposophischer Igel und sagt: ›Ätsch, ich bin schon da‹: hier ist es ein klassenloses anthroposophisches Krankenhaus, dort eine eigene Genossenschaftsbank, da sind selbstverwaltete Kindergärten und Schulen, Verlage, alternative Heil- und Therapieeinrichtungen, Tagesstätten, freie Kunstakademien, Arzneimittelfabriken, biodynamische Landwirtschaftsbetriebe und anderes. Wo die heutige Linke mit lautem Getöse relativ wenig erreicht, schaffen Anthroposophen im Stillen viel.«* Der Artikel erschien im »Kursbuch« 1979. Das ist lange her. Die Igel haben sich vermehrt.

Woran liegt es, dass aus der Anthroposophie so viel Praktikables entstanden ist?
Zum einen an Rudolf Steiners Blick auf die Wirklichkeit selbst: Er war geschult, in der Gegenwart das Werdende zu entdecken. So sah er auch die Gefahren unserer immer perfekter und steriler werdenden Zivilisation. Er sah, wohin die Düngemittel in der Landwirtschaft sich entwickeln würden; er sah ein Schulwesen heraufkommen, in dem Kinder auf kurzfristige Erfolge in »Tests« hin unterrichtet werden; er sah, wie statt Lebensmitteln chemische Formeln in Tüten stecken. Und so weiter. Und er gab Hinweise auf Veränderungsmöglichkeiten.

Zum zweiten liegt es daran, dass sich mit Anthroposophie beschäftigen immer auch heißt, sich mit der Welt zu beschäftigen. Anthroposophie, wenn sie engagiert betrieben wird, setzt Weltinteresse und Initiativkraft frei. Der Einzelne kann mehr bewirken, als er für möglich gehalten hat.

Phrase, Konvention und Routine seien die Feinde des sich selbst bestimmenden Menschen und der Kultur, sagte Rudolf Steiner. Wo an ihre Stelle Aufrichtigkeit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein treten, kann Überraschendes und Zeitgemäßes entstehen.

Freitag, 4. Februar | 19 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Neue Fruchtbarkeit der Erde. Rudolf Steiners landwirtschaftlicher Impuls 1924. Reihe: Einführung in die Anthroposophie.
Referent **Reinhart Schade,** Landwirt

Samstag, 5. März | 10 Uhr | Waldorfschule Märkisches Viertel
Monatsfeier zum 150. Geburtstag Rudolf Steiners mit Schülerdarbietungen.

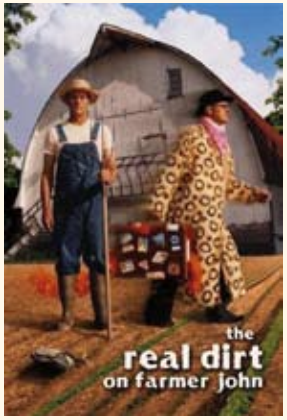
Freitag, 8. April | 20 Uhr | Rudolf Steiner Haus
Die Suche nach Europa – Eine Zukunftsaufgabe. Vortrag.
Lebensmotive eines Schülers Rudolf Steiners, des Heilpädagogen und Sozialutopisten Karl König (mit Dias).
Referent **Richard Steel.**
Biografie siehe Seite 35

Samstag, 18. Juni | 15 – 18.30 Uhr | Regenbogen e.V.
Spiritualität und Gemeinschaft.
Workshop mit Musik, Gespräch, Malen
Was macht Gemeinschaft heute möglich?
Mit Dr. Holger Bahr.
Psychologischer Psychotherapeut im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Ingeborg Grumpelt.
Dipl. Kunsttherapeutin, Künstlerin im Kunstort am Tegeler See, Die Blaue Barke

Samstag, 25. Juni | 12 – 19 Uhr | Platz am Kulturforum
Anthroposophie erleben.
Mit diesem »Tag der Anthroposophie« wird ein einzigartiger Überblick über die in Berlin existierenden anthroposophischen Einrichtungen und Initiativen aller praktischen Lebensfelder geboten. An bunten Marktständen tummeln sich Waldorfschüler, Demeter-Landwirte, anthroposophische Ärzte, Therapeuten und Banker, Künstler, Musiker, Bäcker und Buchhändler, Bewohner und Betreuer von Behinderteneinrichtungen und -werkstätten, Waldorfkindergartengruppen und Seniorenheimbewohner und viele weitere Menschen, die auf einer anthroposophischen Grundlage eine besondere Initiative oder Profession betreiben. Auf der Bühne werden Ihnen von verschiedenen Waldorfschülern im Unterricht Erarbeitetes, sowie verschiedene Projekte vorgestellt: Zirkus, Musik, Theater und Tanz von alt bis jung. Wie gut Bio schmecken kann, beweisen zahlreiche Angebote für Speis und Trank. Tauchen Sie ein in die bunte, phantasievolle Welt der »Anthros« und genießen Sie nach dem Motto: *»Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein«.*

In diesem Rahmen 19 Uhr | Matthäikirche am Kulturforum
Abschlusskonzert

1. bis 3. Oktober | FORUM*factory*
Anthroposophie in Entwicklung – Eine Erweiterung von Wissenschaft, Kunst und Praxis. Kongress.
Mehr dazu auf Seite 68.



Montag, 10. Oktober | 19 Uhr | Café Tasso
The Real Dirt On Farmer John. Filmvorführung.
Dokumentarfilm von Taggart Siegel, Stuttgart 2007
Die epische Geschichte des einzelgängerischen Bauern John Peterson und seines Hofes im Mittleren Westen der USA, unweit von Chicago. Als von Gerüchten umwitterter Außenseiter wird Peterson von seiner Umgebung misstrauisch beäugt. In der dritten Generation auf dem Hof seiner Familie aufgewachsen und von klein auf mit der Farmarbeit vertraut, wehrt er sich furchtlos gegen Wirtschaftskrisen und das große Farmsterben. Seine Wertschätzung für Land, Bauernarbeit, Obst und Gemüse gibt ihm immer wieder die Kraft, den Mut und die Energie, ein neues Kapitel seines Lebens aufzuschlagen. Er ist Hippie-Künstler und Bauer, entscheidet sich schließlich, sich ganz der Landwirtschaft zu widmen. Heute ist sein Hof »Angelic Organics« einer der größten Direkt-Erzeugerhöfe in den USA und ein Musterbetrieb. Woche für Woche versorgt er mehrere tausend Familien im Großraum von Chicago mit frischem, organisch erzeugtem Gemüse.
Eintritt frei, Spende erbeten

Montag, 24. Oktober | 19 Uhr | Café Tasso

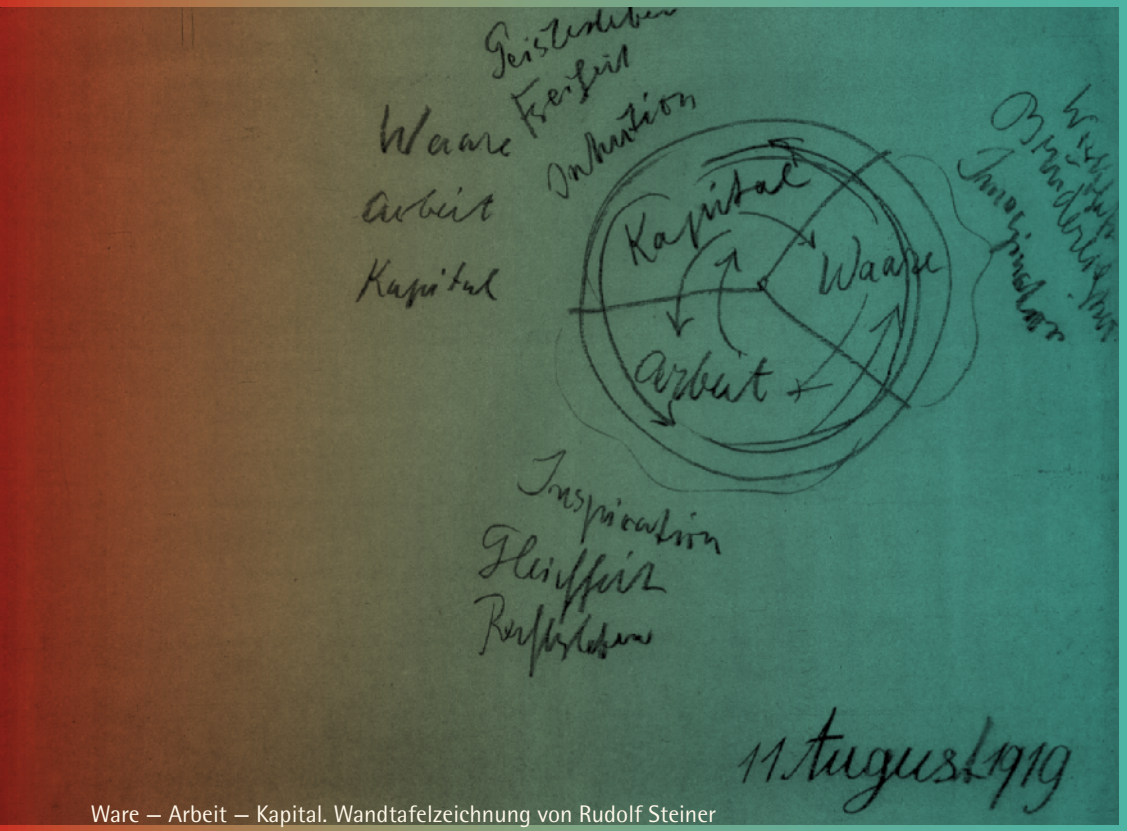
Zwischen Himmel und Erde. Filmvorführung.
Dokumentarfilm von Christian Labhart
Schweiz 2009, 82 Min.

Anthroposophie – von Rudolf Steiner vor über 100 Jahren entwickelt, heute in Praxisfeldern wie Pädagogik, Medizin, Landwirtschaft und Kunst weltweit wirksam. Ist sie ein weltfremder, esoterischer Schulungsweg, eine fundamentalistische Weltanschauung oder gar eine radikale Alternative zum Mainstream des Kapitalismus? Der Film zeigt auf einer Reise durch Ägypten, Deutschland und die Schweiz Menschen, die als Anthroposophen tätig sind oder diese umstrittene Bewegung, die ihnen einst Heimat war, hinter sich gelassen haben. Es ist die Geschichte einer Ambivalenz zwischen Faszination und Ablehnung.

Auf Fahrt im Omnibus für direkte Demokratie

Rudolf Steiner, 1919

Soziale Fragen



Ware – Arbeit – Kapital. Wandtafelzeichnung von Rudolf Steiner

Was wir brauchen, sind Strukturen, die das Soziale im Menschen herausfordern, statt es zu drosseln.

Dieter Brüll

Die »Dreigliederung des sozialen Organismus« wurde nach dem Zusammenbruch des deutschen Kaiserreiches 1919 von Rudolf Steiner entwickelt.

Nachdem er die Unmöglichkeit, die drei widersprüchlichen Ideale Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in einem Einheitsstaat realisieren zu können, diagnostiziert hatte, forderte er statt der kleinen Gewaltenteilung der Staatsmacht von Montesquieu die große Gewaltengliederung der gesamten Gesellschaft in ein freies Kultur- oder Geistesleben, eine auf Gleichheit basierende demokratische Rechts- und Staatsordnung und ein auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtetes brüderliches oder solidarisches Wirtschaften.

Seit diesem ersten Entwurf haben die Positionen der drei genannten Glieder- Kultur, Staat und Wirtschaft – gravierende Veränderungen durchgemacht:
Der Staat hat durch die Totalitarismen des 20. Jahrhunderts sein »Primat« ad absurdum geführt und ist nach deren Niedergang zum Erfüllungsgehilfen der Finanzwelt herabgesunken. Seine Autorität schwindet zusehends.
Die Wirtschaft als jüngstes und vitalstes Glied der Gesellschaft steht sichtbar vor der Entscheidungsfrage, ob sie sich auf ihre ursprüngliche Rolle als Dienstleister für die Bedürfnisse der Menschen besinnen will oder ob sie ihren Vermittler, das Geld, zum Alleinherrscher über menschenverachtende Verhältnisse einsetzen möchte. Mit dem Surrogat der Profitmaximierung und der Aufspaltung in eine produzierende und eine sogenannte »Finanzindustrie« verfehlt sie ihre Funktion peinlich, ähnlich wie der Staat, und stößt an die Grenzen ihrer Selbstherrlichkeit.

Die Kultur – oder etwas anders artikuliert: die Zivilgesellschaft –, damals in ihrer weitgehenden Abhängigkeit von Staat und Wirtschaft von Steiner als *»Ohnmacht des Geisteslebens«* charakterisiert, hat seit dem Niedergang der Totalitarismen und der Entstehung der neuen sozialen Bewegungen und der Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) erstaunliche Metamorphosen durchgemacht und zeigt gerade in jüngster Zeit einen ganz eigenen Auftrieb. Das gewachsene Selbst- und Verantwortungsbewusstsein Einzelner stellt die etablierten Autoritäten in Frage. Der ehemalige Marxist Bahro konnte sich eine »Massenbewegung von Einzelnen« vorstellen.

Sonntag, 27. Februar | 16.30 Uhr | Haus Christophorus

Alter und soziale Frage. Festvortrag.

Referenten

Dr. Albrecht Kloepfer

Politikberater, Publizist und gelernter Literaturwissenschaftler, unterrichtete von 1987 bis 1999 in Berlin und Tokyo an verschiedenen Universitäten. Von 1996 bis 2001 war er Korrespondent der Zeitschrift »Deutschland«, herausgegeben vom Auswärtigen Amt und vom Bundespresseamt. Seit 2000 arbeitet er selbständig als gesundheitspolitischer Moderator und strategischer Berater für Unternehmen und Verbände aus allen Bereichen der Gesundheitswirtschaft. Von 1997 bis 1999 war er Mitglied der Gründungsinitiative des Bundes der japanischen Waldorfkindergärten. Seit 2002 ist er Vorstand im Trägerverein des »Haus Christophorus«.

Dr. Michael Wilhelmi

geb. 1935, Studium Germanistik, Geschichte, Kunstgeschichte in Frankfurt und München, 1965-72 Studienrat in Charlottenburg,1972 Gründung des Forum Kreuzberg, 1985 Mit-Aufbau, später Lehrer der Freien Waldorfschule Kreuzberg und der Freien Fachschule für Sozialpädagogik Berlin, seit 2000 Beschäftigung mit der Bildhauerei.

Sonntag, 8. Mai | Rudolf Steiner Haus

16 Uhr

Wie lebt die soziale Dreigliederung unter Anthroposophen und in der Welt? Vortrag.

Kann die Zivilgesellschaft unter ihren eigenen Bedingungen ein relevantes Gegengewicht und einen sozialen Ausgleich gegenüber den etablierten Mächten erwirken? Das soll mit einschlägigen Erfahrungen an diesem Tag zur Diskussion stehen.

Referent Dr. Michael Wilhelmi Biografie siehe Seite 61

18 Uhr

Die anthropologischen Voraussetzungen der Dreigliederung. Vortrag.

Die anthropologischen Voraussetzungen der Dreigliederung des sozialen Organismus basieren auf der Gedächtnisbildung, die sich innerhalb der Menschheitsentwicklung in drei Schritten vollzogen hat. Bildung = Gedächtnisreife mit dem Ziel, Ideen zu denken.

Referent **Karl-Heinz Tritschler**

geb. 1957, Studium der Malerei, Kunsttherapie, Kunstpädagogik, Waldorfpädagogik. Vorträge und Seminare zum Erweiterten Kunstbegriff und zur Sozialen Plastik von Joseph Beuys. Mitarbeiter der OMNIBUS gGmbH für direkte Demokratie.

Samstag, 10. September | Karl Ballmer Saal

Rudolf Steiner – Ein Kämpfer gegen den Rassismus

Muss man sich von Rudolf Steiner distanzieren, um nicht als Rassist zu gelten? Oder umgekehrt: Kann man den Rassismus erst dann richtig bekämpfen, wenn man Steiners Anthroposophie verstanden hat? Welche Schritte genau hat Rudolf Steiner auf gesellschaftlicher Ebene unternommen, um den Rassismus zu bekämpfen? Und welche auf pädagogischer Ebene? Ist es möglich, bereits in den Klassenzimmern Begegnungslust zu wecken und Ängste abzubauen? Vielleicht finden wir gerade bei Rudolf Steiner die praktischsten Anregungen dafür, wie wir dem seit Thilo Sarrazin in Deutschland wieder erstarkenden Rassismus entgegentreten können.

15 Uhr

Das Verhältnis von Volkskultur und Staat bei Rudolf Steiner. Vortrag und Gespräch.

Referent **Johannes Mosmann**

Besuch der Freien Waldorfschule Heilbronn. Intensive Beschäftigung mit der Phänomenologie Edmund Husserls. Seit 2007 Mitarbeit am Institut für soziale Dreigliederung. Veröffentlichungen zu Rudolf Steiners sozialwissenschaftlichem Ansatz und zu Themen wie Finanzkrise, assoziatives Wirtschaften, Bildungsfreiheit. Mitorganisator des Sozialwissenschaftlichen Forums Berlin.

17 Uhr

Was ist Rassismus – und lässt er sich überwinden? Vortrag und Gespräch.

Referent Sylvain Coiplet

Schulzeit in Frankreich. Studium der Politikwissenschaft in Berlin. 1998 Gründung des Instituts für soziale Dreigliederung und 1999 der Webseite www.dreigliederung.de. Veröffentlichungen zur sozialen Dreigliederung, zum Nationalismus und Anarchismus.

19 Uhr

Interkulturelle Pädagogik – nur ein Schlagwort?

Rudolf Steiners pädagogisch-menschenkundliche Ansätze – wirksam in einer vielschichtigen, multikulturellen Gesellschaft. Vortrag und Gespräch

Referent **Christoph Doll**

1989 Studium der Waldorfpädagogik an der Freien Hochschule Mannheim. Klassenlehrer und Vorstand an der Freien Interkulturellen Waldorfschule Mannheim. Seit August 2010 Dozent am Seminar für Waldorfpädagogik, Berlin. Berufsbegleitende Ausbildung zum Familien – und Sozialberater und zum Konfliktmanager an der Akademie Vaihingen. Notfallpädagogische Einsätze in China 2008 und auf Haiti 2010.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Kontakt Johannes Mosmann ww.dreigliederung.de.

Veranstalter Initiative freie interkulturelle Waldorfschule Berlin, Institut für soziale Dreigliederung, Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V., Sinnewerk e.V.

Was kann die Dreigliederung des sozialen Organismus zur Überwindung der gegenwärtigen Gesellschaftskrise leisten?
Vorträge und Gespräche.

Freitag, 16. September | FORUM*factory*
20 Uhr
Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Vortrag.
Wie können die drei Grundforderungen der modernen Zivilisation zu einer sachgemäßen Wirklichkeit kommen?
Referent **Michael Wilhelmi**
Biografie siehe Seite 61

Samstag, 17. September | FORUM*factory*
16 Uhr
Kultur, Staat und Wirtschaft. Vortrag.
Wie haben sich diese drei Glieder des sozialen Organismus seit ihrem ersten Entwurf entwickelt?
Referent **Michael Wilhelmi**
Biografie siehe Seite 61
18 Uhr
Konkrete Ansatzpunkte: Arbeit an einer zukünftigen Gesellschaftsform, Umbau der erkrankten Demokratie.
Aufbruch der Zivilgesellschaft zur Befreiung des Geisteslebens. Ein Schritt vom Objekt zum Subjekt der Geschichte. Wie kommen wir zu einem menschenwürdigen Umgang mit Kapital?
Referent **Michael Wilhelmi**
Biografie siehe Seite 61

Darstellung konkreter Modellvorhaben, z. B. Sekem in Ägypten, aber auch im Berliner Raum ...
Referent **Dr. Helmut Riethmüller**
Vorstand und Geschäftsführer beim FORUM Berufsbildung, Berlin.
20 Uhr
Gemeinsames Abschlussgespräch

Montag, 19. September | 19 Uhr | Café Tasso
One Man, One Cow, One Planet – How To Save The World
Drehort: Indien
Film von Thomas Burstyn. Neuseeland 2007, 56 Min.
Die moderne industrielle Landwirtschaft zerstört unsere Welt: giftige Chemikaliencocktails in unserer Nahrungskette, Überdüngung der Böden, Bodenerosion, Ausbreitung der Wüsten, Wasserverschmutzung, Drohender Kollaps des Ökosystems der Weltmeere, ... Das alles bei einer steigenden Weltbevölkerung, einer *Dritten und Vierten Welt*, die nicht nur überleben will, sondern – mit guten Recht?! – auch Teilhabe am Lebensstandard der Industriestaaten einfordert.
Peter Proctor, ein Achtzigjähriger mit einem Glassauge, ein wenig schwerhörig; für ihn singt die Erde und mit grenzenloser Energie widmet er sich ihr. Als landwirtschaftlicher Berater für die Biodynamic Farming Association reiste er durch Neuseeland. Seit einigen Jahren setzt er sich für die Bauern in Indien ein und ist mit seiner Lebenspartnerin nach Indien übergesiedelt. Sein Enthusiasmus, gepaart mit seiner praktischen Erfahrung und seinen wissenschaftlichen Kenntnissen, unterstützt die landwirtschaftlichen Gemeinden quer über den Kontinent und macht ihnen Mut, ihre Interessen zu verteidigen.
Eintritt frei, Spende erbeten

1. bis 3. Oktober | FORUM*factory*
Anthroposophie in Entwicklung – Eine Erweiterung von Wissenschaft, Kunst und Praxis. Kongress
Siehe Seite 68

Samstag, 12. November | FORUM*factory*

Veranstaltungstag zum Thema Recht.

Vorträge und Gespräch.

»Welchen Ursprung hat eigentlich das Recht? Welchen Ursprung hat das, wovon die Menschen in ihrem gegenseitigen Verhalten sagen, es sei rechtens? Diese Frage ist ja immer für die Menschen eine sehr, sehr wichtige gewesen.« Seit Rudolf Steiners Vortrag in Zürich am 26. Oktober 1919 (zusammengefasst mit anderen Vorträgen im Band »Soziale Zukunft«, Gesamtausgabe 332a), in dem er dieses Thema aufgriff, hat die Frage nicht an Aktualität verloren. Was ist uns Recht? Ist uns das gesetzte Recht immer recht? Warum sagt uns unser Rechtsgefühl bisweilen andere Dinge als das Gesetz oder ein Richterspruch es tun? Kann Rechtsgefühl überhaupt ein seriöses Instrument sein, um Recht zu beurteilen? Jedenfalls das Empfinden von Unrecht tritt meistens ziemlich spontan auf. Andererseits werden Paragraphen oft als starres Korsett erlebt. Mit dem geplanten Veranstaltungstag wollen wir ein lebendiges Verständnis vom Recht als dem Richtigen anregen.

»So, wie
die Menschen
gegenseitig zueinander fühlen,
so ergibt sich,
was öffentliches Recht ist.«

Rudolf Steiner,
Zürich, 26. Oktober 1919, GA 332a

16 Uhr

Der Mensch im Recht. Vortrag.

Referent **Dr. jur. Reinald Eichholz**

geb. 1939, Tätigkeiten als Richter sowie als Ministerialbeamter in der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. 1989 bis 2002 Kinderbeauftragter der Landesregierung. U.a. Mitglied des Kuratoriums der Zukunftsstiftung Bildung der Gemeinnützigen Treuhandstelle Bochum sowie des Vorstands der Yehudi-Menuhin-Stiftung Deutschland.

17.30 Uhr

Justogenese. Gedanken zur Entfaltung salutogenetischer Ansätze im Rechtsbereich. Vortrag.

Referent **Matthias Höyng.** Rechtsanwalt und Notar

Geb. 1955, seit über 20 Jahren in Westdeutschland tätig. Der Schwerpunkt der Tätigkeit in eigener Praxis liegt im Bereich des Gemeinschafts- und des Gesellschaftsrechts. Die Fragen des Verhältnisses von Recht und Mensch bewegt er seit Jahrzehnten.

Pause mit Abendimbiss

20 Uhr

Impulse für eine Verlebendigung des Rechts. Gespräch.

Mit Dr. Reinald Eichholz und Rechtsanwalt Matthias Höyng

Musikalische Umrahmung

Geigenduo Jan Paul und Franzisca Kussmaul

1. bis 3. Oktober | FORUM*factory*
Anthroposophie in Entwicklung – Eine Erweiterung von Wissenschaft, Kunst und Praxis. Kongress.

Mit diesem Kongress laden wir Sie ein, im 150. Geburtsjahr von Rudolf Steiner die Anthroposophie, ihre Esoterik-Wissenschaft und ihre Berufsbereiche kennen zu lernen: mit einführenden Vorträgen und vertiefenden Seminaren aus vielen Forschungs- und Arbeitsgebieten und aus den künstlerischen Bereichen.
Samstag 1. Oktober 14 – 20 Uhr
Sontag 2. Oktober 10 – 18 Uhr
Montag 3. Oktober 10 – 16 Uhr
Eintrittskarte Kongress komplett 90 Euro | ermäßigt 80 Euro.
Einzelner Vortrag 15 Euro, ermäßigt 12 Euro.
Ausführliche Flyer mit Anmeldeformular ab 1. Juli 2011.
Rudolf Steiner Haus T 030-832 59 32
per Internet zum Download unter www.agberlin.de

Vorträge mit anschließendem Seminar:

Die Geburt der Anthroposophie aus der europäischen Geistesgeschichte. Einführungsvortrag. Referentin **Rahel Uhlenhoff**, Berlin.

Die übersinnliche Wahrnehmung und der anthroposophische Schulungsweg. Referent Frank Burdich, Krefeld.

Allgemeine Menschenkunde – Die Viergliedrigkeit des Menschen. Referentin Jasmin Mertens, Berlin.

Inklusion und Waldorfpädagogik: Chancen und Herausforderungen für die Zukunft. Referentin Dr. Ulrike Barth, Berlin.

Der Blick auf den anderen Menschen – Heilpädagogik und Sozialtherapie auf anthroposophischer Grundlage und der neue Behinderungsbegriff. Referent Johannes Denger, Kassel.

Salutogenetische Medizin. Referent Jan Feldmann, Berlin.

Soziale Dreigliederung – Wie kann ich die Gesellschaft verändern? Referent Johannes Mosmann, Berlin.

Geld ist für die Menschen da! – Gestaltungsaufgabe »Social Banking« Referent Werner Landwehr, Berlin.

Entwicklung von Selbstverwaltung = Soziale Fundierung von Freiheit. Referent Hans Hutzel, Berlin.

Landwirtschaftliche Dimensionen zur Erhaltung der Erde. Referent Jakob Ganten, Berlin.

Die geistige Tiefe der Welt in empirischer Beobachtung – Eine neue kopernikanische Wende in Naturwissenschaft und Weltbetrachtung. Referent Ralph Boes, Berlin.

Organische Architektur – zur Gegenwärtigkeit des Bauimpulses Rudolf Steiners. Referent Matthias Mochner, Berlin.

Künstlerisches Schaffen mit Licht und Finsternis. Praktisches künstlerisches Tun mit Kohle, Farbe und Ton. Mit Maria Neumair, Berlin.

Was ist eine zeitgemäße Eurythmie? Praktische sozialkünstlerische Bewegungsübungen mit dem Körper im Raum. Mit Sonja Zausch, Berlin.

Sprache als seelischer Ausdruck. Künstlerische Arbeit mit der Sprache und dem Wort. Mit Jens Bodo Meier, Dornach

Abschlussplenum Moderation Rahel Uhlenhoff

Terminkalender

So 9. Januar	16 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Die Geburt des Goetheanismus im Frühwerk Rudolf Steiners. Referent Lutz Liesegang	23
Fr 14. Januar	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	*Die Entwicklung der Erde. Referentin Gabriele Fischer	23
Sa 15. Januar	16.30 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr	16
Sa 29. Januar	17 Uhr	Rudolf Steiner Haus	St. Alexei. Eurythmie-Aufführung Darsteller Bewegtes Theater Berlin	44
30. Januar – 12. März So 30. Januar	 19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Ausstellung Angelika Kolbe – Aquarelle. Vernissage	34
So 30. Januar	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Steiners Humor – in Leben und Werk. Referent Malte Schuchardt	16
Fr 4. Februar	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	*Neue Fruchtbarkeit der Erde. Referent Reinhart Schade	53
Fr 18. Februar	19.30 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Eurythmie-Aufführung Eurythmie-Bühnengruppe Berlin	16
	20 Uhr		Rudolf Steiners Kindheit und Jugend. Referent Dr. Peter Selg	
Sa 19. Februar	10 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Reinkarnation und Karma. Referent Dr. Peter Selg	24
Fr 25. Februar	18.30 Uhr	Konzerthaus am Gendarmenmarkt	*Feierlicher Festakt zu Steiners 150. Geburtstag	16
So 27. Februar	11 Uhr	Waldorfschule Märkisches Viertel	Festlicher Empfang zum Geburtstag Rudolf Steiners mit Referat von Michael Handtmann	17
So 27. Februar	16.30 Uhr	Haus Christophorus	Alter und soziale Frage. Referenten Dr. Albrecht Kloepfer / Dr. Michael Wilhelmi	61
So 27. Februar	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Feier zu Rudolf Steiners 150. Geburtstag. Referenten Dr. med. Matthias Girke / Peter Tradowsky	17
Fr 4. März	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	*Der Ätherleib. Referentin Jasmin Mertens	24
Fr 4. März	20 Uhr	Waldorfschule Märkisches Viertel	Steiner »unplugged« – Rückbesinnung als Impulsgeberin Referent Walter Riethmüller	18
Sa 5. März	10 Uhr	Waldorfschule Märkisches Viertel	Monatsfeier zum 150. Geburtstag Rudolf Steiners mit Schülerdarbietungen	53
Fr 11. März	19.30 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Die geistige Tiefe der Welt in empirischer Beobachtung.	24
Sa 12. März	10 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Seminar zum Thema. Referent Ralph Boes	

Sa 12. März	20 Uhr	Schule für Eurythmische Art und Kunst	Eurythmie zum 150. Geburtstag von Rudolf Steiner. Die Eurythmie-Bühnengruppe Berlin	45
Sa 26. März	19.30 Uhr	Rudolf Steiner Haus	1911 – 2011. Rudolf Steiner: eine Hommage. Eurythmie-Aufführung des LUX-Ensembles	45
27. März – 30. Mai		Rudolf Steiner Haus	Karl König – Farbzeichnungen zu den Wochensprüchen.	34
So 27. März	15 Uhr		Vernissage Referent Richard Steel	35
Fr 1. April	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	*Die Seele und das Ich Referentin Jasmin Mertens	25
Fr 1. April	19 Uhr	Die Christengemeinschaft Prenzlauer Berg	1911 – 2011. Rudolf Steiner: eine Hommage. Eurythmie-Aufführung des LUX-Ensembles	46
Sa 2. April	20 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Transleithanien: Rudolf Steiners Geburtsland Referent Jürn-Hinrich Volkmann	18
Fr 8. April	20 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Die Suche nach Europa – Eine Zukunftsaufgabe. Referent Richard Steel	53
17. April – 21. April		FarbReich	Den Karwochenprozess malerisch erleben. Dozentin Susann Starck	36
Fr 6. Mai 7. Mai + 8. Mai	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Biografie-Übungen und meditative Arbeit. Vortrag. Übungen zur meditativen Arbeit. Seminar.. Referent Christof Lindenau	25
So 8. Mai	16 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Wie lebt die soziale Dreigliederung unter Anthroposophen und in der Welt? Referent Dr. Michael Wilhelmi	61
	18 Uhr		Die anthropologischen Voraussetzungen der Dreigliederung. Referent Karl-Heinz Tritschler	62
Sa 14. Mai	11 Uhr		Stadtführung zu Rudolf Steiner mit Reinhard Wegener	11
Fr 3. Juni	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	*Eurythmie und Eurythmie-Therapie. Referentin Birgit Ebel	46
5. Juni – 7. August		Rudolf Steiner Haus	Kulturepochen – Pflanzenfarben – Portraits. Gruppenausstellung	36
So 5. Juni	18 Uhr	Vernissage	Die Farbenwesen in den Kulturepochen. Referentin Elisa Dudinski	36
Sa 18. Juni	15 Uhr	Regenbogen e.V.	Spiritualität und Gemeinschaft. Workshop mit Dr. Holger Bahr / Ingeborg Grumpelt	54
Sa 25. Juni	12 Uhr 19 Uhr	Platz am Kulturforum Matthäikirche am Kulturforum	*Anthroposophie erleben Abschlusskonzert	54
So 26. Juni	12 Uhr		Stadtführung zu Rudolf Steiner mit Peter de Kleine	10
14. August – 3. Oktober		Galerie FORUM*factory*	Der Weg des Menschen. Die Goetheanum-Glasfenster	38
So 14. August	11 Uhr		Vernissage	39

14. August – 6. Oktober		Rudolf Steiner Haus	Sigrid Braun-Umbach, »Luz!«. Landschaftsbilder von der Insel Lanzarote	37
So 14. August	17 Uhr		Vernissage	
So 21. August	11 Uhr	Galerie, FORUM*factory*	Führung durch die Glasfensterausstellung	40
So 28. August	11.45 Uhr	Christengemeinschaft Prenzlauer Berg		46
			Hans im Glück. Eurythmie-Aufführung der »ES WAR EINMAL...« Eurythmie Märchenbühne	
Fr 2. September	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	*Anthroposophie ist ein Erkenntnisweg... Referent Matthias Mochner	26
So 4. September	11 Uhr	FORUMfactory Galerie	Führung durch die Glasfensterausstellung,	40
Mo 5. September	19 Uhr	Café Tasso	Filmvorführung: Abenteuer Anthroposophie Regie: Rüdiger Sünner	19
Sa 10. September		Karl Ballmer Saal	Rudolf Steiner – Ein Kämpfer gegen den Rassismus	62
		15 Uhr	Das Verhältnis von Volkskultur und Staat bei Rudolf Steiner. Referent Johannes Mosmann	
		17 Uhr	Was ist Rassismus – und lässt er sich überwinden? Referent Sylvain Coiplet	
		19 Uhr	Interkulturelle Pädagogik – nur ein Schlagwort? Referent Christoph Doll.	
Fr 16. September	20 Uhr	Freie Waldorfschule Kreuzberg. Festsaal		47
			»Sterne sprachen einst zum Menschen...« Eurythmie-Programm von Oberstufenschüler verschiedener Berliner Waldorfschulen	
Fr 16. September		FORUM*factory*	Was kann die Dreigliederung des sozialen Organismus zur Überwindung der gegenwärtigen Gesellschaftskrise leisten?	64
	20 Uhr		Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Referent Michael Wilhelmi	
Sa 17. September	16 Uhr	FORUM*factory*	Kultur, Staat und Wirtschaft. Referent Dr. Michael Wilhelmi	64
	18 Uhr		Konkrete Ansatzpunkte Referenten Dr. Michael Wilhelmi / Dr. Helmut Riethmüller	
	20 Uhr		Abschlussgespräch	
Sa 17. September	11 Uhr		Stadtführung zu Rudolf Steiner mit Reinhard Wegener	11
Sa 17. September	19.30 Uhr	Rudolf Steiner Haus	1911–2011. Rudolf Steiner: eine Hommage. Eurythmie-Aufführung des LUX-Ensembles	46
So 18. September	11 Uhr	FORUM*factory*	Der anthroposophische Schulungsweg. Seminarleiter Hartwig Schiller	41
			Mit Führung durch die Glasfensterausstellung	
Mo 19. September	19 Uhr	Café Tasso	One Man, One Cow, One Planet – How To Save The World. Film Regie: Thomas Burstyn	65
Sa 1. Oktober	10 Uhr		Stadtführung zu Rudolf Steiner mit Peter de Kleine	10

1. Oktober – 3. Oktober		FORUM*factory*	*Kongress: Anthroposophie in Entwicklung	68
Fr 7. Oktober	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	*Der Rosenkreuzerimpuls. Referent Matthias Mochner	27
Sa 8. Oktober	17 Uhr	Schule für Eurythmische Art und Kunst		46
So 9. Oktober	9.30 Uhr		Rudolf Steiner und das Wesen der Eurythmie. Seminar Dr. Peter Selg / Eurythmie-Bühnengruppe Berlin	
Mo 10. Oktober	19 Uhr	Café Tasso	Farmer John (The Real Dirt On Farmer John) Film. Regie Taggart Siegel	55
Sa 15. Oktober	15 Uhr	Rudolf Steiner Haus	*Anthroposophie für den Lebensalltag. Einführung: Sebastian Boegner	27
16. Oktober – 6. Januar		Rudolf Steiner-Haus	Bernhard Eyb – Ein Pionier spiritueller Malkunst	41
So 16. Oktober	15 Uhr		Vernissage Referent Dr. Wolfgang Saßmannshausen	
Sa 22. Oktober	16.30 Uhr	Haus Christophorus	Hans im Glück. Eurythmie-Aufführung der »ES WAR EINMAL...« Eurythmie Märchenbühne	46
Mo 24. Oktober	19 Uhr	Café Tasso	*Zwischen Himmel und Erde. Film. Regie Christian Labhart	56
Sa 29. Oktober	19.30 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Märchenwelten – Weisheitswege. Referentin Astrid Heiland	27
So 30. Oktober	16 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Hans im Glück. Eurythmie-Aufführung der »ES WAR EINMAL...« Eurythmie Märchenbühne	46
Fr 4. November	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	*Das Leben nach dem Tod. Referentin Angela Craig-Fournes	28
Fr 11. November	20 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Die Anfänge der Eurythmie vor 100 Jahren und heute ...	46
Sa 12. November	10 Uhr		Die sieben ersten Übungen. Eurythmie-Kurs. Referent und Seminarleiter Werner Barfod	46
Sa 12. November	16 Uhr	FORUM*factory*	Der Mensch im Recht Referent Dr. jur. Reinald Eichholz	66
	17.30 Uhr		Justogenese Referent Matthias Höyng	
	20 Uhr		Impulse für eine Verlebendigung des Rechts. Mit Dr. Reinald Eichholz / Rechtsanwalt Matthias Höyng	
Fr 25. November	20 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Praktisches Zusammenleben mit den Engelhierarchien. Vortrag.	28
Sa 26. November	9.30 – 19 Uhr		Kontakt mit den Engeln. Seminar.	
So 27. November	9.30 – 13 Uhr		Referenten Thomas Mayer, Agnes Hardorp	
Fr 2. Dezember	19 Uhr	Rudolf Steiner Haus	*Der Einzelne und die Gemeinschaft. Referentin Angelika Oldenburg	28
Sa 10. Dezember	16 Uhr	Rudolf Steiner Haus	Die Erdenreise Frau Holdas zur Winterzeit. Eurythmie-Aufführung »ES WAR EINMAL...« Märchenbühne	47
	17 Uhr		Altes Weihnachtsbrauchtum – die Zeit der Raunächte und Mutter Holle mit Astrid Heiland	

*Zur Einführung in die Anthroposophie besonders geeignete Veranstaltungen

Wenn nicht anders angegeben, werden die Veranstaltungen auf einer Spendenbasis durchgeführt. Richtsatz: 7 Euro, erm. 5 Euro.

Veranstaltungsorte

Café Tasso
Frankfurter Allee 11 | 10247 Berlin | T 48 62 47 08

Christengemeinschaft Prenzlauer Berg
Schwedter Straße 4 | 10119 Berlin

FarbReich, Atelier für Kunst und Entwicklung
Steinweg 37 | 1453 Kleinmachnow

FORUM*factory*
Besselstraße 13/14 | 10969 Berlin

Freie Waldorfschule Kreuzberg, Festsaal
Ritterstraße 78 | 10969 Berlin

Haus Christophorus
Eycke von Repkow Platz 3 | 10555 Berlin

Karl Ballmer Saal
Liegnitzer Straße 15 | 10999 Berlin

Konzerthaus am Gendarmenmarkt
Charlottenstraße 56 | 10117 Berlin

Platz am Kulturforum
Matthäikirchplatz | 10785 Berlin

Regenbogen e.V.
Brunhildstraße 6 | 10829 Berlin | T 78 43 126

Rudolf Steiner Haus
Bernadottestraße 90/92 | 14195 Berlin
www.agberlin.de
Sekretariat T 832 59 32 E
sekretariat@agberlin.de

Schule für Eurythmische Art und Kunst
Argentinische Allee 23 | 14163 Berlin

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin
Treuenbrietzener Straße 28 | 13439 Berlin

Das Rudolf Steiner Haus Berlin

Das Rudolf Steiner Haus

Das Rudolf Steiner Haus Berlin, Bernadottestraße 90/92 in 14195 Berlin-Dahlem ist Sitz des Arbeitszentrums Berlin der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland e.V. und verfügt über eine umfangreiche öffentliche Bibliothek, einen großen Veranstaltungssaal mit Bühne, Kurs-, Seminar- und Beratungsräumen, Malatelier und einem Eurythmie-Übungsraum. Ein schöner Garten lädt zum Verweilen ein und in der Sommerzeit öffnet zusätzlich das Sommercafé seine Pforten. Das Haus wird vorwiegend genutzt für das anthroposophische Gemeinschaftsleben, Jahreszeitenfeste und öffentliche Veranstaltungen, Vorträge, Seminare, Tagungen, Ausstellungen, Konzerte und Eurythmieaufführungen. Alle Räumlichkeiten können aber auch für eigene Veranstaltungen gemietet werden. Einen Eindruck können Sie sich verschaffen im Internet unter www.agberlin.de/Rudolf Steiner Haus/Rundgang.

Links zu den meisten überregionalen Verbänden (Bund der Freien Waldorfschulen, Gesellschaft anthroposophischer Ärzte usw.) finden Sie unter www.rudolf-steiner-haus-stuttgart.de

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.
Arbeitszentrum Berlin

Das Arbeitszentrum Berlin fungiert als regionale Untergliederung des eingetragenen Vereins »Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.« In ihm sind die drei Berliner Zweige (Rudolf Steiner Zweig, Johanneszweig, Alexander von Humboldt Zweig), mehrere Arbeitsgruppen und mehr als 600 Mitglieder organisiert. Die Hauptaufgaben des Arbeitszentrums liegen in der Förderung der Anthroposophischen Arbeit, der Organisation und Durchführungen von Veranstaltungen, der Bewirtschaftung des Rudolf Steiner Hauses, der Herausgabe von Veranstaltungskalendern, Adressverzeichnissen und anderen Medien sowie der Mitgliederbetreuung und -verwaltung. Es wird durch einen Initiativen-Kreis geleitet, dem die beiden Geschäftsführer, der Schatzmeister sowie derzeit sechs weitere MitarbeiterInnen angehören. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.agberlin.de. Unter diesem Link können Sie auch ein Adressenverzeichnis der Berliner anthroposophischen Einrichtungen herunterladen.

Wenn auch Sie unsere Arbeit in diesem Jubiläumsjahr unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende auf unser Jubiläumskonto: Arbeitszentrum Berlin, 150 Jahre Rudolf Steiner, KontoNr.: 25172310 BLZ 43060967 GLS-Bank

Bildnachweis Seiten 3, 30, 57, 58 Fotos mit freundlicher Genehmigung des Rudolf-Steiner-Archivs, Dornach / Schweiz | Seiten 50, 56 Fotos mit freundlicher Genehmigung von mindjazz-pictures | Seiten 74-75 Fotos: Hans Georg Portner

Impressum Herausgeber Arbeitszentrum Berlin, Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V. | Bernadottestr. 90/92 | 14195 Berlin Redaktion Angelika Oldenburg / Jasmin Mertens / Katja Meyer zu Heringdorf Texte Walter Kugler *Seiten 32-33* / Katja Meyer zu Heringdorf *Seiten 22-23, 66* / Angelika Oldenburg *Seiten 8-9, 13-15, 52-53* / Michael Wilhelmi *Seiten 60-61* Auflage 10.000 Exemplare

12 Wege zum Schöpferischen im Menschen

Rudolf Steiners Leben und Werk ist mit seinen rastlosen Reisen und über 6000 gehaltenen Vorträgen quer durch Europa ein einzigartiges Phänomen des 20. Jahrhunderts. Einen kleinen Einblick in seine vielfältigen Anregungen zur eigenen spirituellen Entwicklung gibt die zum 150. Geburtstagsjubiläumsjahr 2011 erscheinende Reihe Impulse: Werde ein Mensch mit Initiative.

Grundlagen

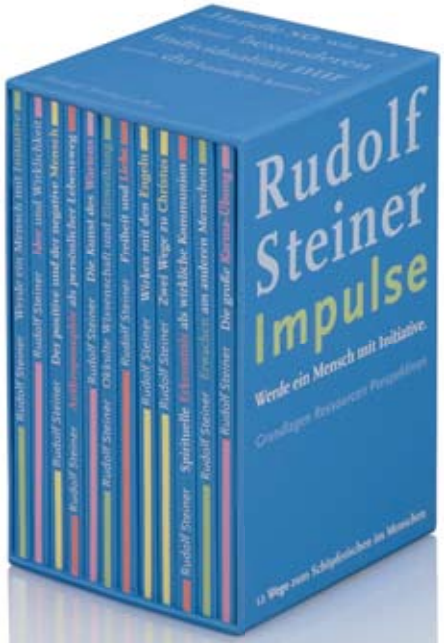
1. Werde ein Mensch mit Initiative
2. Idee und Wirklichkeit
3. Der positive und der negative Mensch
4. Anthroposophie als persönlicher Lebensweg

Ressourcen

5. Die Kunst des Wartens
6. Okkulte Wissenschaft und Einweihung
7. Freiheit und Liebe
8. Wirken mit den Engeln

Perspektiven

9. Zwei Wege zu Christus
10. Spirituelle Erkenntnis als wirkliche Kommunion
11. Erwachen am anderen Menschen
12. Die große Karma-Übung



Rudolf Steiner
Werde ein Mensch mit Initiative
Grundlagen – Ressourcen – Perspektiven.
Zwölf Wege zum Schöpferischen im Menschen.
Impulse 1 bis 12.
Herausgegeben von Jean-Claude Lin mit Einleitungen von Mario Betti, Jörg Ewertowski, Ruth Ewertowski, Lydia Fechner, Bernardo Gut, Wolfgang Held, Martin Kollewijn, Olaf Koob, Jean-Claude Lin, Andreas Neider, Nothart Rohlfs und Gottfried Stockmar.
12 Bände (insgesamt 768 Seiten, kartoniert) in Schmuckkassette
€ 39,90 (D)
ISBN 978-3-7725-2700-5

Alle Bände sind auch einzeln zum Preis von je € 4,– (D) erhältlich.

www.geistesleben.com

Heilpädagogisches Therapeutikum

Schule, Werkstätten und Lebensorte für Seelenpflege-bedürftige Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Sinne anthroposophischer Heilpädagogik und Sozialtherapie.

Parzival-Schule Berlin
Waldorfschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung", Quermatenweg 6, 14163 Berlin

Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg gGmbH
Sozialtherapeutische Werkstätten in Berlin und Rohrlack;
Postadresse: Teltower Damm 269, 14167 Berlin

Stadtgemeinschaft Berlin und Lebensgemeinschaft Rohrlack/Vichel
Postadresse: Argentinische Allee 25, 14163 Berlin

Träger: Gesellschaft zur Förderung musischer Erziehung und Lebensgestaltung in der sozialen und therapeutischen Arbeit e.V. (GzF e.V.)
Postadresse: Quermatenweg 6, 14163 Berlin

IzF

Interessengemeinschaft zur Förderung behinderter Menschen (IzF) e.V.
Elternvereinigung am Heilpädagogischen Therapeutikum Berlin

Die Interessengemeinschaft zur Förderung behinderter Menschen e.V. ist eine Vereinigung von Eltern, Freunden und Förderern des Heilpädagogischen Therapeutikums in Berlin.
Sie hat 5 Arbeitsschwerpunkte:

- Unterstützung der Einrichtungen des Heilpädagogischen Therapeutikums bei ihren laufenden Aktivitäten,
- Interessenvertretung der Eltern und Menschen mit Behinderung bei Problemen mit Behörden,
- Beratung und Information der Eltern von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung,
- Schaffen neuer Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung,
- Austausch von Erfahrungen mit anderen Einrichtungen, Initiativen und Verbänden.

Die Interessengemeinschaft trifft sich regelmäßig an jedem zweiten Montag im Monat (außerhalb der Schulferien) um 20.00 Uhr in der Parzival-Schule, Quermatenweg 6 in Zehlendorf (U-Bahnhof Krumme Lanke).

Kontaktadresse:
Georg Müller
Backbergstraße 4 G
12359 Berlin
Tel.:(030) 606 13 24
Fax:(030) 600 81 056

Gesellschaft zur Förderung musischer Erziehung und Lebensgestaltung in der sozialen und therapeutischen Arbeit e.V.

Argentinische Allee 25 · 14163 Berlin-Zehlendorf
Postadresse: Quermatenweg 6 · 14163 Berlin · Telefon (030) 81 81 97-0 · Fax (030) 81 81 97-10

"Wie möchte ich leben?"

Unter dem Dach der GzF e.V. entstehen neue Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit Begleitungsbedarf.

"Ich will ein eigenes Zuhause, aber mit Nähe zur Gemeinschaft..."

Wir wollen selbstbestimmte individuelle Lebensgestaltung fördern und zeitgemäße Wohnformen im Kontext anthroposophischer Sozialtherapie und lebendiger Gemeinschaftsbildung entwickeln.

"...und zur Gesellschaft!"

In der Stadt und auf dem Land.

Für mehr Informationen und Beratung wenden sich interessierte Menschen an den
Vorstand der GzF e.V.
z.Hd. Armin Grassert
armin.grassert@unternimm-die-zukunft.de
030 - 84 10 80 20

Heilpädagogisches Therapeutikum

Lebensgemeinschaft Rohrlack / Vichel
Sozialtherapeutische Gemeinschaft im Ruppiner Land

Eine Stunde von Berlin entfernt finden Sie, in zwei Dörfer integriert, zurzeit 37 Wohnplätze für erwachsene Menschen in vier Häusern. Neben klassischen Heimplätzen gibt es die Möglichkeit des "Wohnen beim Wohnheim". Und ein Gutshaus wartet auf Belebung.

Externe Arbeitsplätze der Werkgemeinschaft für Berlin Brandenburg (WfbM) sind im Dorf mit angesiedelt.

— Ein weites Feld für Entwicklung. —

Lebensgemeinschaft Rohrlack/Vichel
Dorfstrasse 4c - 16845 Rohrlack
033928 / 90350
vwrovi@gzf-wohnheime.de

Gesellschaft zur Förderung musischer Erziehung und Lebensgestaltung in der sozialen und therapeutischen Arbeit e.V.
Argentinische Allee 25 - 14163 Berlin - 030 / 80 99 24 0
info@gzf-wohnheime.de

Kostenfreier Katalog
Tel. 03 39 28/90 41-0
96 Seiten inkl. Babynahrung und Kinderpflege; Natur- & Haushaltswaren, Wasch- & Reinigungsmittel

Ökologisch, frisch, frei Haus!*

* Mindestbestellwert € 14,99

- unverbindliche Probe-Bestellung
- Demeter-Bäckerei, -Gärtnerei
- Bio-Abokisten und -Getränke
- Fleisch, Milchprodukte u. v. m.
- über 1.500 Artikel im Online-Shop unter **www.landkorb.de**

LANDKORB

Landkorb · Der Bio-Lieferservice vom Lindenhof · Dorfstr. 18 · 16845 Rohrlack

demeter
Bäckerei
VOLLKERN

Wir backen für Ihren Genuss

Lindenhof 2
D - 16845 Rohrlack
Tel.: 033928-71133
www.baeckerei-vollkern.de

Getreidesprossen Sauerteig Vollkorn Dinkelmehl

Lebenswert®

Verweilen...
im alten Fachwerkhaus
in Vichel im Ruppiner Land!

2 Ferienwohnungen und 2 Alkoven
natürlich - baubiologisch - nachhaltig
Bio-Dorf/Weinladen

Claudia Pirch-Masloch und Peter Masloch
Dorfstr. 11, 16845 Vichel
Tel. 033928 90710
email: petermasloch@t-online.de
www.lebenswert-wein-und-mehr.de

30 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit anthroposophischen Einrichtungen

Schmelzer Consulting GmbH

Unternehmensberatung * externer Datenschutz
Beratung * Praktische Unterstützung * Betreuung

- Existenzgründungsberatung
- Unternehmensberatung
- Organisationsberatung
- Betriebs- und Verwaltungsorganisation (Fibu, Lohn)
- Betriebswirtschaft
- Finanzierung

Malteserstr. 160 * 12277 Berlin
Fon 030 7699190 * Fax 030 76991999
www.schmelzer-consulting.de
www.sc-datenschutz.de
schmelzerconsult@aol.com

Lasur bringt Licht in Ihre Wand.

Anspruchsvolle Wandgestaltungen mit naturnahen Materialien vom Farbkonzept bis zur Ausführung im Innen- und Außenbereich • für Klein- und Großprojekte für private, gewerbliche und öffentliche Auftraggeber

Erstellung lichtoffener Wandlasuren auf Putz, Sichtbeton, Holz
Eingehende Farbberatungen nach Goethe und Steiner
Entwicklung von Farbkonzepten für Innenräume und Fassaden
Vermittlung von Grundlagen der Farbgestaltung in Vorträgen und Seminaren
Anleitung von Helfern für Selbsthilfeprojekte

Zinsfreie Finanzierung bis zu 36 Monaten

BÜRO UND WERKSTATT FÜR GESTALTUNG
PETER DE KLEINE · BERLIN

TEL. (030) 691 80 96 · WWW.LASURMALEREI.DE
WWW.SILIKATLASUR.DE · WWW.BETONLASUR.DE
E-MAIL: POST@FARBGESTALTUNGEN.DE

Wir konzipieren und lasieren.

Lila Lämmchen

Naturtextilien

Lila Lämmchen
Dunckerstr. 79 · Berlin Prenzlauer Berg
Tel. 417 222 97 · www.lilalaemmchen.de

Von Anfang an Natur

Dorf Seewalde

Kommen Sie nach Seewalde als

www.seewalde.de

■ **Urlauber an Wald und See – schön zu jeder Jahreszeit**
Ferienhäuschen und -wohnungen – Wandern, Radeln, Ruhe, Kanu, Eislauf, Kultur, Arbeitsklausur… Kurzfristangebote auch Wochenende

■ **Waldorferzieher / Praktikant** (m/w), ab sofort für Waldorfkindergarten iA

■ **Mensch mit Hilfebedarf** nach SGB XII

■ **Betreuungsfachkraft** (m/w) für den Ausbau der Sozialtherapie (43 Plätze)

■ **Klassenfahrer / Feldmesser**
Forst- oder Sozialpraktikant / Zivildienstler (m/w) / Konfirmandengruppe / u.v.a.m.

Berlin 90 Minuten

Dorf Seewalde gem. GmbH ■ Lebens- und Arbeitsort für Menschen mit und ohne Behinderung, auf anthroposophisch menschenkundlicher Grundlage ■ 100 km nördl. Berlin, Mecklenbrg. Kleinseenplatte ■ Seewalde 2, 17255 Wustrow ■ Sozialtherapie, Werkstätten, Ferien, *demeter*-Landwirtschaft & -Garten, BioLaden ■ Waldorfkindergarten iA, *Wal*Dorfschule in Gründung

039828-202 75

ANGELA FOURNES

BESTATTUNG UND WEGBEGLEITUNG

Dem Tod den Schrecken nehmen
und ihn als natürlichen Teil des Lebens erfahrbar machen -
das ist Ziel meiner Arbeit.

Es ist mir ein besonderes Anliegen,
den verstorbenen Menschen und seine Angehörigen
auf dem Weg von der Todesschwelle bis zur Bestattung
liebevoll zu begleiten und
auf physischer, seelischer und geistiger Ebene
individuell zu unterstützen.
Dabei möchte ich auf persönliche
Wünsche und Gegebenheiten eingehen
und die Angehörigen miteinbeziehen.

So will ich dazu beitragen, dass Abschiednehmen als
Erfüllendes und Heilsames erlebt werden kann,
das den Boden bereitet für eine
zukünftige Beziehung
über die Schwelle hinaus.

TELEFON 030 - 30 10 23 14
WWW.FOURNES-BESTATTUNGEN.DE

ANTHROPOSOPHISCHES GRUNDLAGENJAHR

BERLIN 2011

Anthroposophie
erkennen
erleben
erfahren

in 7 Modulen von
März bis Oktober 2011

www.agljahr.de

KASPAR HAUSER FORUM BERLIN

Kontakt | Veranstaltungsort
Kaspar Hauser Forum Berlin
Rolandstraße 18 – 19
13156 Berlin-Pankow
Ansprechpartnerin Sonja Zausch
T 030 474693 03
www.khf-berlin.de

FÜHREN UND VERANTWORTEN LERNEN

SOZIALE GESTALTUNG UND SELBSTMANAGEMENT IN FÜHRUNGSPOSITIONEN

In 7 Modulen von
Februar bis Oktober 2011

demeter

Weichardt Brot

...das Brot!

Seit mehr als 30 Jahren arbeiten wir konsequent mit dem Backferment. Wir backen nach handwerklicher Tradition. Auf unseren drei Natursteinmühlen, deren Steine im 12. Jahrhundert von Hildegard von Bingen ausgewählt wurden, vermahlen wir unser DEMETER-Getreide stets frisch in unserer kleinen Bäckerei in Wilmersdorf.
26 Facharbeiter, fünf Lehrlinge und Praktikanten unterstützen uns bei der täglichen Arbeit.
Seit einiger Zeit haben wir viele kleine Bio-Läden an die Bio-Supermärkte verloren. Deshalb entschieden wir eigene Geschäfte zur Verteilung unserer guten Produkte zu eröffnen!

In Zehlendorf
Clayallee 333 | 14169 Berlin
Tel. 76 23 20 80

In Wilmersdorf
Mehlitzstraße 7 | 10715 Berlin
Tel. 873 80 99

In Charlottenburg
• Brot- & Bioladen
Schlüterstaße 14 | 10625 Berlin
Tel. 25 04 59 76

• Brot- & Bioladen
Windscheidstraße 19 | 10627 Berlin
Tel. 76 23 58 29

In Kladow
Brot- & Bioladen
Kladower Damm 221 | 14089 Berlin
Tel. 36 99 24 84

montags geschlossen
www.weichardt.de

2011/13
Akademie Vaihingen

Ihr Start in eine neue berufliche Zukunft

mit Förderung durch die Agentur für Arbeit

2-jährige Ausbildungen – berufsbegleitend

Kindertherapeut
Bewegungstherapeut – **NEU**
Familien- und Sozialberater
Masterkurs Psychotherapie nach HPG

1-jährige Ausbildungen – berufsbegleitend

Konfliktmanagement und Mediation
Intensivkurs Heilpraktiker Psychotherapie
Mentoring – Coaching und Supervision — **NEU**
Systemische Familientherapie auf anthrop. Grundlage
TierkreisTherapie
Anthroposophische Karmaerkenntnis

Wochenend-Seminare: bitte anfragen!

AZWV- und DIN EN ISO 9001
-zertifizierter Träger durch GUTcert-Berlin

Bahnhofstraße 8
71665 Vaihingen/Enz
info@akademie-vaihingen.de
www@akademie-vaihingen.de

Tel. 0 70 42 / 94 18 95

akademie-vaihingen e.v.
Familien- und Sozialkultur

FORUM BERUFSBILDUNG STUTTGART

Bildung von Mensch zu Mensch

Seit 25 Jahren persönliche und berufliche Bildung in 14 Zukunftsbranchen:

- Naturkost/Handel
- Gesundheit/Ernährung
- Soziales/Non-Profit
- Betriebswirtschaft
- Naturkosmetik/Wellness
- Besser Leben u. v. m.

Sie erwarten moderne Lehrmethoden und praxisnaher Unterricht, der durch ein hohes Maß an Projektarbeit begreiflich und anwendbar gestaltet ist. Exkursionen und Kulturevents sorgen für Abwechslung beim Lernen. Bei uns ist jeder mit seinen individuellen Voraussetzungen willkommen.

FORUM BERUFSBILDUNG

Die Weiterbildungen sind bis zu 100 % förderbar über Bildungsgutschein, Rententräger oder Berufsgenossenschaft.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie persönlich, unverbindlich und individuell!

Wir freuen uns auf Sie!

GUT CERT

FORUM Berufsbildung e. V.
Charlottenstraße 2, 10969 Berlin

030/259 008-0

www.forum-berufsbildung.de

Freie Waldorfschule Kleinmachnow

22. 01. 2011 Tag der offenen Tür
26. 02. 2011 **Öffentliche Jubiläums-Monatsfeier**
150 Jahre Rudolf Steiner

Am Hochwald 30
14532 Kleinmachnow
Tel. 033203 – 700 21
www.kleinmachnow.waldorf.net

Dr. med. Harald Zühlke

Hals – Nasen – Ohrenarzt
Anthroposophische Medizin · Privatberatung · Keine Kassen

Augustastraße 20 A · 12203 Berlin · Tel. 030 - 84 31 45 82
Bus: M11, 188 · S-Bahn: Lichterfelde-West

Rosemarie Behling

Fachärztin für Allgemeinmedizin

- Naturheilverfahren
- Psychotherapie
- Sexualmedizin

Dubrowstraße 41 • 14129 Berlin
Telefon: 80 90 36 50 • Fax: 80 90 36 51
Email: info@praxis-behling.de
Internet: www.praxis-behling.de

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8^{30} - 12^{00} *	**	**	8^{30} - 12^{00} *	8^{30} - 11^{00} *
**	15^{30} - 18^{30} *	**	**	**

* Sprechstunde / bitte telefonische Anmeldung
** Psychotherapietermine nur nach vorheriger Vereinbarung

Den eigenen Weg erkennen

Praxis für
Biografieberatung

Biografiearbeit Lebensberatung Persönlichkeitsentwicklung

Gemma Priess Dorfplatz 8 14532 Stahnsdorf
Tel. 03329-697300 gemma-priess@arcor.de
www.biografieberatung.eu

Kommen Sie zu einem kostenlosen Erstgespräch

EURYTHMIE AUSBILDUNG

Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

Die Eurythmieschule Berlin bietet eine vierjährige Berufsausbildung zum Eurythmisten an.

Die fundierte Vollzeitausbildung basiert auf den klassischen Grundlagen der Eurythmie und ist seit Herbst 2010 BAföG - anerkannt.

UNSERE VERANSTALTUNGEN ZUM JUBILÄUMSJAHR

Freitag, 11. März, 20.00 Uhr
Samstag, 12. März, 20.00 Uhr

Eurythmie zum 150. Geburtstag von Rudolf Steiner
Eine Aufführung der Eurythmie-Bühnengruppe Berlin

Samstag, 8. Oktober 17.00 Uhr –
Sonntag, 9. Oktober 13.00 Uhr

Rudolf Steiner und das Wesen der Eurythmie
Seminar mit *Dr. Peter Selg*
und der Eurythmie-Bühnengruppe Berlin

Argentinische Allee 23 | 14163 Berlin–Zehlendorf
U-Bahn Krumme Lanke | T 030 - 802 63 78
eurythmieschule.berlin@t-online.de | www.eurythmie-berlin.de

Café Tasso
Café Tasso
Frankurter Allee 11
(U-Bf. Frankfurter Tor)
10247 Berlin
info@cafe-tasso.de

Café Tasso – Das andere Antiquariat: Second-Hand-Bücher für jeden Geschmack, 1-Euro-Schnäppchen oder exklusiver Kunstband. Unsere Mitarbeiter geben fachmännisch Rat oder lassen Sie in Ruhe stöbern. Genießen Sie eine Tasse Kaffee zu einem Stück selbstgebackenen Kuchen oder das preiswerte Mittagsmenü. Natürlich bio!
Auf Wiederlesen, im Café Tasso.

Kaesebiersche Hofbuchhandlung
anthroposophisch-biographische-medizinische-pädagogische Literatur
künstlerisch gestaltete Kinder- und gehaltvolle Jugendbücher

Kunstdrucke/Postkarten
Bildrahmen und Ständer
Instrumente Chorni u.a.
Kupferkugeln/stäbe
Spielzeug, Stockmar
und vieles mehr

mo-fr 11-18, sa 11-14h
e-mail: Kaesebier-berlin@t-online.de
☎ 36501-312
Kladower Damm 221, 14089 Berlin
im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin

PortaDora
Portal für Abschied, Begleitung und Wandel www.portadora.de

praxis

heileurythmie
gesprächstherapie
biografiearbeit

birgit ebel ····· telefon 797 39 40
ahornstr. 25 ····· 12163 berlin

Bettina Kandzia
Heilpraktikerin
Psychologische Beraterin Coach

Wir alle brauchen zur eigenen Entfaltung und Entwicklung den anderen Menschen, der uns in unserem individuellen Sosein annimmt, unterstützt und fördert.

Vieles was sich als Krankheit manifestiert, beginnt mit einer Blockade, einer Kränkung, einem unverarbeiteten Trauma.

Aktivieren Sie bewusst die Selbstheilungskräfte in Ihnen und Ihren Kindern, heilen Sie die Wunden der Vergangenheit, um neue Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Ich begleite Sie auf diesem Weg.

Termine nach Vereinbarung auch Hausbesuche

Bettina Kandzia
Cranachstraße 49, 12157 Berlin-Friedenau Tel: 030 21 46 97 28
kandzia@ganzheitlichesheilen.net www.ganzheitlichesheilen.net

Arztpraxis Alexanderplatz

Dr. med. Andreas Stein
FA Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren

Rathausstraße 7
D-10178 Berlin
Fon 030 24 23 220
Fax 030 27 90 85 92

www.arztpraxis-alexanderplatz.de
info@arztpraxis-alexanderplatz.de

H als
N asen
O hren
Ärztin

Dr. Elisabeth Gabka
Allergologie · Akupunktur
Stimm- + Sprachstörungen
Naturheilverfahren

Tel. 782 28 98
Fax 784 93 13

im Rudolf Steiner Haus
Motzstraße 30 · 10777 Berlin

Mo Di Do 10-12
Mo Di Do 16-18
Fr 9-13

Rudolf Steiner Schule
BERLIN

Herzlich Willkommen,

Schule bestimmt unser Leben – ein Leben lang.

Schule ist ein Teil unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit und sie begleitet uns als Kinder, Eltern und Großeltern ein Leben lang. Unsere Lebenswirklichkeit und unsere Kultur und unsere Umgebung bauen in besonderer Weise auf Bildung auf. Bildung ist – nicht nur rein wirtschaftlich – unser Standortfaktor.

Und wenn dem so ist, warum sollten wir nicht mitgestalten, mitbewegen, mitdenken? Die Rudolf Steiner Schule hat sich diese Grundüberlegung seit über 70 Jahren zur Richtschnur gemacht. Deshalb sind PISA und Ganztagsschule für uns nur neue Begriffe für einen schöpferischen Dialog, den Kollegium, Eltern und Schüler unserer Schule schon seit vielen Jahren führen.

Wir wollen Kinder und Jugendliche bilden, mit Kopf, Herz und Hand. Und wir wollen alle gemeinsam lernen. Ein Leben lang. Deshalb ist die Schulgemeinschaft – Schüler, Eltern, Kollegium und Ehemalige – eine feste Größe in unserer Rechnung.

KONTAKT:
Rudolf Steiner Schule Berlin
Auf dem Grat 3 • 14195 Berlin
Tel.: 030/ 83 00 91 0
Fax: 030/ 83 00 91 55
E-Mail: dahlem01@waldorf.net
www.dahlem.waldorf.net

Der Impuls das Gesundheitssystem zu erweitern verbindet die in Berlin-Kladow versammelten Initiativen in deren Mittelpunkt das Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe steht. Ausgangspunkt war die Gründung des Gemeinnützigen Vereins zur Förderung und Entwicklung anthroposophisch erweiterter Heilkunst e.V. Berlin im Jahre 1991. Mittlerweile ist der Verein Träger der folgenden Einrichtungen:

Gemeinnütziger Verein zur Förderung und Entwicklung anthroposophisch erweiterter Heilkunst e.V. Berlin

www.traegerverein-havelhoehe.de

	Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe *www.havelhoehe.de*
www.anthromed-bb.de	Medizinisches Versorgungszentrum Heerstraße-Nord Medizinisches Versorgungszentrum Havelhöhe Medizinisches Versorgungszentrum Spandau-Arcaden Medizinisches Versorgungszentrum Zehlendorf
www.gemeinschaftshospiz.de	Gemeinschaftshospiz Christophorus
www.fih-berlin.de	Forschungsinstitut Havelhöhe
www.familienforum-havelhoehe.de	Familienforum Havelhöhe
www.parceval.de	Par-Ce-Val – Jugendhilfe im Verbund
www.akademie-havelhoehe.de	Akademie für anthroposophische Heilkunst
www.herzschule.org	Havelhöher Herzschule
www.gesundheitsforum-havelhöhe.de	Gesundheitsforum Havelhöhe
www.christophorus-ambulant.de	Christophorus ambulante Dienste
www.gAG-havelhoehe.de	und Gründer der Gemeinnützige Aktiengesellschaft Havelhöhe

Havelhöhe.
Den ganzen Menschen sehen.

Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg

Sozialtherapeutische Werkstätten gGmbH

Als Mitarbeiter/in erwarten Sie in unseren Werkstätten interessante und anspruchsvolle Berufsbildungs-, Arbeits- und Förderplätze, eine individuelle Begleitung und Beratung, besondere begleitende Angebote sowie eine wunderbare Menschengemeinschaft, die etwas bewegen will.

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden vielfältige Dienstleistungen sowie nützliche, schöne und künstlerische Produkte aus Naturmaterialien und in Demeterqualität.

Unsere Produkt- und Dienstleistungsbereiche

Hauswirtschaft • K-Lumet & Geländepflege • Küche • Montage und Verpackung • Papierwerkstatt SEDULUS • Papierschöpfen • Tischlerei • Design-Leuchten • Hausmeisterservice Problemlos • Keramik • Textil • Forst • Hausmeisterei • Kerzenmanufaktur • Kreativ • Kunst • Demeter-Gärtnerei

Teltower Damm 269

Königin-Luise-Str. 90/94

Clayallee 81

Rohrlack

Unser Werkstattladen:
Königin-Luise-Str. 94 • 14195 Berlin
Telefon 030/39 50 29 45
Mo bis Fr 8.00-15.00 Uhr

Haupthaus der Werkgemeinschaft
Teltower Damm 269 • 14167 Berlin
Telefon 030/84 78 83-300
info@werkgemeinschaft-bb.de
www.werkgemeinschaft-bb.de

Anerkannte Werkstatt der
beruflichen und sozialen Rehabilitation
für Menschen mit Behinderung